

INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

1000 Berlin 30, den 10. April 1981
Reichpietschufer 72-76
Telefon: 2503-294
Telex: 185413 ifbt
GeschZ.: III/42-2.63.1.2/6/78

PRÜFBESCHEID

Gegenstand des Prüfbescheids:

Absperrvorrichtungen gegen Brand-
übertragung in Lüftungsleitungen

Antragsteller:

Gebr. Trox GmbH
4133 Neukirchen-Vluyn

Geltungsdauer bis:

19. August 1982

Prüfzeichen:

PA-X 135

Dieses Prüfzeichen wird dem oben genannten Gegenstand unter den nachstehenden Bestimmungen zugeteilt/erteilt.

Bemerkungen:

Die Absperrvorrichtungen haben unabhängig von der Beschaffenheit der Lüftungsleitungen die Widerstandsdauer 90 Minuten (Widerstandsklasse K 90). Nach Maßgabe des Abschnitts 2 der Besonderen Bestimmungen ist die Serie FK zum Einbau in Wänden, zum stehenden Einbau in Decken und zum hängenden Einbau in Decken geeignet (s. Anlage Blatt 20). Die brandschutztechnischen Eignungsprüfungen wurden nach DIN 4102 Teil 6 - Fassung September 1977 - und den Bau- und Prüfgrundsätzen für Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch in Lüftungsleitungen - Fassung November 1977 - durchgeführt.

Dieser Prüfbescheid umfaßt 12 Seiten und 24 Blatt Anlagen, die Bestandteil dieses Bescheids sind. Er ersetzt den hierdurch im Abschnitt II geänderten Prüfbescheid vom 20. August 1979, der hiermit seine Geltung verliert.



Seite 2 des Prüfbescheids

vom

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Das Prüfzeichen befreit die Bauaufsichtsbehörden von der Verpflichtung, die Brauchbarkeit der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen für den beschriebenen Verwendungszweck oder Anwendungszweck zu prüfen. Die Bauaufsichtsbehörde hat jedoch bei der Verwendung oder Anwendung der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen die Einhaltung der mit diesem Prüfbescheid verbundenen Auflagen zu überwachen.
2. Der Prüfbescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben erforderlichen Genehmigungen.
3. Der Prüfbescheid ist in Abschrift oder Fotokopie der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen. In geeigneter Form ist dabei auch der Nachweis (s. Abschn. 4) zu führen, daß die Herstellung der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen überwacht / güteüberwacht wird.
4. Die prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen dürfen erst dann verwendet werden, wenn der Hersteller dem Institut für Bautechnik den Eignungsnachweis und Überwachungsnachweis erbracht hat und darüber einen Bescheid (Zustimmung zum Überwachungsvertrag bzw. Güteüberwachungsbescheinigung) des Instituts für Bautechnik besitzt. Soweit nach bauaufsichtlichen Vorschriften zur Übertragung des Prüfbescheids auf Dritte eine Genehmigung (Zustimmung) erforderlich ist, tritt diese an die Stelle des Eignungsnachweises und Überwachungsnachweises. Für die Ausstellung des Bescheids bleibt die Vornahme einer besonderen Prüfung vorbehalten.
5. Bei jeder Verwendung oder Anwendung der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen muß an der Verwendungsstätte der Prüfbescheid in Abschrift oder Fotokopie vorliegen.
6. Das Prüfzeichen wird unbeschadet der Rechte Dritter zugeteilt.
7. Der Prüfbescheid kann mit sofortiger Wirkung widerrufen werden, wenn seinen Auflagen nicht entsprochen wird. Der Prüfbescheid wird widerrufen, ergänzt oder geändert, wenn sich die prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen nicht bewähren, insbesondere auch dann, wenn neue technische Erkenntnisse dies begründen.
8. Der Prüfbescheid darf nur im ganzen mit den dazugehörigen Anlagen vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Genehmigung des Instituts für Bautechnik.
Der Text und die Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem Prüfbescheid nicht widersprechen. Dies gilt für die Nachweise der Überwachung / Güteüberwachung (Abschn. 4) entsprechend.
9. Die obersten Bauaufsichtsbehörden und die von ihnen beauftragten Stellen sind berechtigt, jederzeit durch Stichproben auf Kosten des Herstellers die Einhaltung der Auflagen dieses Prüfbescheids im Herstellerwerk oder auf der Baustelle zu prüfen oder prüfen zu lassen.
10. Der Prüfbescheid berücksichtigt den derzeitigen Stand der technischen Erkenntnisse. Eine Aussage über die Bewährung der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen ist mit der Zuteilung des Prüfzeichens nicht verbunden.
11. Der Hersteller der prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen ist dafür verantwortlich, daß die aufgrund des Bescheids herzustellenden prüfzeichenpflichtigen Baustoffe, Bauteile oder Einrichtungen mit den geprüften in Bauart, Zusammensetzung und Beschaffenheit übereinstimmen.
12. Das auf Seite 1 angegebene Prüfzeichen ist leicht erkennbar und dauerhaft auf dem Schild gemäß Abschnitt 1.9.3 der Besonderen Bestimmungen anzubringen.



II. Besondere Bestimmungen

1 Anforderungen an die Absperrvorrichtungen¹⁾

1.1 Mauer-Decken-Rahmen (Anlagen Blatt 3)

Der Mauer-Decken-Rahmen besteht aus c-förmig profilierten Profilstäben (Pos. 1) aus verzinktem Stahlblech. Die Profilstäbe (Blechdicke 1,25 mm) des Rahmens müssen als Anschlag für die Dichtung eine 10 mm tiefe, 70 mm breite Sicke zum Rahmeninnern haben. An den Ecken müssen die 240 mm hohen Profilstäbe der Rahmenseiten auf Gehrung stoßen und durch Stumpfschweißung verbunden sein. Die Schweißstellen sind durch Kaltverzinkung nachträglich gegen Korrosion zu schützen.

An der Sicke des Rahmens müssen jeweils auf der oberen²⁾ Hälfte durchgehende Doppel-L-Profile (Pos. 2) 4 x 14 x 25 x 14 aus verzinktem, 1,25 mm dicken Stahlblech durch Punktschweißungen (ca. 5 mm Ø, in Abständen von 30 mm) angebracht sein, und zwar so angeordnet, daß die 4 mm breiten Schenkel der Doppel-L-Profile an der Absperrklappe in Geschossenstellung anliegen. In die durch die freien Schenkel der Doppel-L-Profile mit dem Rahmen gebildeten Nuten müssen Dichtungen (Pos. 3) 30 x 15 aus mineralischem Schaumstoff mit einem Raumgewicht von 20 kg/m³ eingelegt und am Nutengrund durch Verklebung mit dem Anstrich auf Wasserglasbasis (Natrium-Silikat) verbunden sein. In den 70 mm breiten Flächen der Sicken des Rahmens befinden sich in der Mitte der mit H bezeichneten Rahmenseiten die Bohungen zur Befestigung der Absperrklappenlagerung. Zur Verbindung des Mauer-Decken-Rahmens mit dem Anschlußrahmen und einer anschließenden Lüftungsleitung müssen in den Flanschen jeweils Bohrungen Ø 10 mm angeordnet werden. Die Verschraubung erfolgt mit verzinkten Sechskantschrauben M 8 x 16. Auf der Antriebsseite muß auf der Außenseite des Rahmens ein ca. 60 mm hoher dreieckförmiger Kasten (Pos. 5) - Lagerabdeckung der Absperrklappenlagerung - aus verzinktem Stahlblech aufgeschweißt sein. Der Kastendeckel muß durch Umbiegen von durchgesteckten Blechlaschen, die aus den Kastenwänden herausragen (Anlage Blatt 6, Pos. 8), befestigt werden.

1) Profilmäße in mm

2) siehe Anlage Blatt 2



Im übrigen muß der Mauer-Decken-Rahmen der Anlage Blatt 3 entsprechen.

1.2 Anschlußrahmen (Anlage Blatt 4)

Der Rahmen (Pos. 1) muß aus 260 mm hohen, verzinkten U-Profilen (Blechdicke 1,25 mm) gefertigt werden. An den Ecken müssen die Profilstäbe der Rahmenseiten auf Gehrung stoßen und durch Stumpfschweißung verbunden sein. Die Schweißstellen sind durch Kaltverzinkung nachträglich gegen Korrosion zu schützen. Die Flansche des Rahmens müssen Bohrungen für die Verschraubung mit dem Mauer-Decken-Rahmen und einer anschließenden Lüftungsleitung haben. An der zum Mauer-Decken-Rahmen gerichteten Rahmenseite müssen auf der unteren²⁾ Hälfte durchgehende Doppel-L-Profile (Pos. 7) 4 x 14 x 25 x 14 aus verzinktem, 1,25 mm dicken Stahlblech durch Punktschweißungen (ca. 5 mm Ø, in Abständen von 30 mm) angebracht sein, und zwar so angeordnet, daß die 4 mm breiten Schenkel der Doppel-L-Profile an der Absperrklappe in Geschossenstellung anliegen. In die durch die freien Schenkel der Doppel-L-Profile mit dem Rahmen gebildeten Nuten müssen Dichtungen (Pos. 8) 30 x 15 aus mineralischem Schaumstoff mit einem Raumgewicht von 20 kg/m³ eingelegt und am Nutengrund durch Verklebung mit einem Anstrich auf Wasserglasbasis (Natrium-Silikat) verbunden sein.

Auf der Antriebsseite des Rahmens müssen oben²⁾ zur Befestigung des Rastbleches der Rastvorrichtung (Anlage Blatt 8, Pos. 1) drei Schweißschrauben (Pos. 4) vorhanden sein.

Ca. 33 mm unterhalb²⁾ der Mitte der gegenüberliegenden Rahmenseite muß ein 40 mm langer Anschlagwinkel (Pos. 2) 50 x 35 x 2 aus verzinktem Stahlblech mit aufgeklebten Moosgummi (Pos. 5) zur Begrenzung der Absperrklappenbeweglichkeit in Offenstellung angebracht sein. Auf der gegenüberliegenden Seite des Rahmens muß dicht unter²⁾ der Mitte eine ca. 45 x 70 mm große Montageöffnung für die Auslöseeinrichtung angeordnet sein, die mit der Konsole der Auslöseeinrichtung (Anlage Blatt 9, Pos. 2) verschlossen werden muß. Auf der Unterseite²⁾ oder wahlweise auf der Oberseite muß eine runde Inspektionsöffnung Ø 138 mm angeordnet werden. Die Öffnung muß mit einem Inspektionsdeckel (Pos. 3) mit 180 mm Ø aus 1,25 mm dicken, verzinkten Stahlblech abgedeckt werden.

Die Konsole der Auslöseeinrichtung und der Inspektionsdeckel werden mit dem Rahmen verschraubt.

2) siehe Anlage Blatt 2



Zwischen dem Rahmen und der Konsole für die Auslöseeinrichtung bzw. dem Inspektionsdeckel müssen Dichtungen vorhanden sein, und zwar eine Gummi-Rundschnur auf Neoprenbasis für den Inspektionsdeckel und eine Dichtung auf Chloroprenebasis (3 mm dick) für die Konsole der Auslöseinrichtung. Im übrigen muß der Anschlußrahmen den Angaben der Anlage Blatt 4 entsprechen.

1.3 Absperrklappe (Anlage Blatt 5)

Die Absperrklappe (Pos. 1) muß aus drei miteinander verklebten, je 22 mm dicken Calcium-Silikat-Platten (Raumgewicht etwa 740 kg/m^3) - Bezeichnung "Supalux-M" - oder aus drei je 20 mm dicken Fibersilikat-Platten (Raumgewicht etwa 870 kg/m^3) - Bezeichnung "Promatect-H" - bestehen. Die Platten sind zusätzlich mit Spreizklammern (Pos. 2) ca. 50 mm lang von beiden Seiten zu klammern. Die Klammerabstände müssen etwa 200 mm betragen.

Die Platten der Absperrklappe müssen an den Kanten, die oben und unten²⁾ in der Schließstellung an den Dichtungen gemäß Anlage Blatt 3, Pos. 3, und Anlage Blatt 4, Pos. 9, anliegen, etwa über die halbe Plattendicke leicht angephast sein. Zum Verkleben der Calcium-Silikat-Platten miteinander muß ein Wasserglas-Kleber (Natrium-Silikat) und zum Verkleben der Fibersilikat-Platten muß ein Kleber auf Wasserglasbasis ohne organische Beimengung - Bezeichnung "Promat-Kleber PGS 32" - verwendet werden. Die Oberflächen der Absperrklappen müssen jeweils mit einem Wasserglasanstrich (Natrium-Silikat) versehen werden.

In der Mitte des der Antriebsseite zugewandten Randes der Absperrklappe ist konzentrisch zur Drehachse ein 83 mm langes, verzinktes Lagerrohr mit 22 mm Außendurchmesser und 1 mm Wanddicke (Pos. 4) eingelassen; in den gegenüberliegenden Rand wird ein Lagerrohr mit eingepreßten Messingbuchsen (Pos. 8) eingelassen.

Über die Lagerrohre sind auf beiden Seiten der Absperrklappe je ein Abdeckblech $50 \times 70 \times 5$ aus verzinktem Stahl (Pos. 4) mit je zwei verzinkten Senkschrauben M 8 x 75 (Pos. 3) und je eine Abdeckkappe $100 \times 70 \times 20$ aus Isolierstoff (Pos. 6) mit je zwei verzinkten Senkholzschrauben 4×35 (Pos. 7) geschraubt. Im übrigen muß die Absperrklappe den Angaben der Anlage Blatt 5 entsprechen.

2) siehe Anlage Blatt 2



1.4 Absperrklappenlagerung auf der Antriebsseite (Anlage Blatt 6)

Zur Lagerung auf der Antriebsseite ist eine 141 mm lange Lagerachse (Pos. 1) aus verzinktem Stahlrohr \varnothing 20/10 mm mit einem 13 mm langen aufgeschrumpften Laufring (Pos. 2) \varnothing 22/20 mm aus V-2-A-Stahl in das Lagerrohr gemäß Abschnitt 1.3 Abs. 3 eingesteckt. Die Absperrklappe ist auf der Lagerachse durch zwei kadmierte Zylinderkerbstifte 6 x 75 (Pos. 5) unverschieblich und unverdrehbar gehalten. Das freie Ende der Lagerachse ist mit dem ca. 138 mm langen Handhebel aus verzinktem Stahl zur Betätigung der Absperrklappe von Hand elektrisch zu verschweißen. Zwischen der Lagerachse und dem Handhebel muß eine Schließfeder (Pos. 6) so angeordnet werden, daß sie sich beim Öffnen der Absperrklappe spannt. Im übrigen muß die Absperrklappenlagerung auf der Antriebsseite den Angaben der Anlage Blatt 6 entsprechen.

1.5 Absperrklappenlagerung auf der Nichtantriebsseite (Anlage Blatt 7)

Zur Lagerung ist in die Absperrklappe eine 51 mm lange Lagerachse (Pos. 1) aus V-2-A-Rundstahl \varnothing 16 mm eingesteckt, die über ein Lager-schild (Pos. 3) mit einer Schweißschraube (Pos. 7), einer Sechskantmutter (Pos. 4) und einer Unterlegscheibe (Pos. 5) in der vorgesehenen Bohrung im Mauer-Decken-Rahmen befestigt ist. Im übrigen muß die Absperrklappenlagerung der Nichtantriebsseite den Angaben der Anlage Blatt 7 entsprechen.

1.6 Rastvorrichtung (Anlage Blatt 8)

Die Rastvorrichtung besteht aus der fest mit dem Handhebel (Anlage Blatt 6, Pos. 3) verbundenen Hülse (Pos. 6) aus verzinktem Stahl, einem 69 mm langen Federbolzen (Pos. 4) aus Edelstahl, einer Druckfeder (Pos. 5) und einer Scheibe (Pos. 9), die mit dem Federbolzen verschraubt ist. Auf der oberen Hälfte des Anschlußrahmens befindet sich ein einstellbares Rastblech (Pos. 1) aus verzinktem Stahlblech. Das Rastblech ist mit Sechskantmuttern (Pos. 3) am Anschlußrahmen befestigt. Im geschlossenen Zustand der Absperrvorrichtung muß die Absperrklappe über das Rastblech durch den Federbolzen arretiert werden und darf nur durch Ziehen des Federbolzens gelöst werden können. Im übrigen muß die Rastvorrichtung den Angaben der Anlage Blatt 8 entsprechen.

1.7 Auslöseeinrichtung (Anlage Blatt 9)

Die Auslöseeinrichtung ist über zwei verzinkte Sechskantschrauben (Pos. 25) an die Unterseite der Absperrklappe (Pos. 26) geschraubt.



Die Schrauben enden in einer Druckplatte (Pos. 20), die durch eine aufgeschraubte Abdeckung (Pos. 22) gesichert ist. Die Auslöseeinrichtung besteht aus dem Schwenkhebel (Pos. 17) aus Edelstahl, der an einem Ende durch den Lagerbolzen (Pos. 18) aus Messing im Winkel (Pos. 14) drehbar gelagert ist. An die Unterseite des Schwenkhebels (Pos. 17) ist ein Rastprofil (Pos. 27) geschweißt. Das Schmelzlot (Pos. 16) ist an einem Ende an dem Schwenkhebel (Pos. 17) und am anderen Ende an dem Winkel (Pos. 14) durch verschweißte Bolzen (Pos. 28), auf denen Isolierschläuche (Pos. 23) aufgeschoben sind, mit Flügelmutter (Pos. 24) befestigt. Die freie Beweglichkeit des Schwenkhebels (Pos. 17) ist einerseits durch ein Widerlager (Pos. 15) im Winkel (Pos. 14) und andererseits durch das befestigte Schmelzlot (Pos. 16) aufgehoben.

Das Schmelzlot (Pos. 16) muß aus zwei zusammengelöteten, höchstens 0,4 mm dicken Messingblechen bestehen und im übrigen dem Prüfzeugnis des Verbandes der Sachversicherer e.V., Köln, vom 9. Januar 1978 entsprechen.

Im geöffneten Zustand der Absperrvorrichtung ragt das Rastprofil (Pos. 27) unter den Rastbolzen (Pos. 3), der in einer Führungsbuchse (Pos. 4) gelagert und durch eine gespannte Feder (Pos. 9) über eine Sicherungsscheibe (Pos. 6) an dem U-Bügel (Pos. 5) gehalten wird. Die Führungsbuchse (Pos. 4) ist an dem U-Profil (Pos. 29) durch eine Sechskantmutter (Pos. 7) befestigt. Auf die Konsole (Pos. 2), die durch zwei Schrauben (Pos. 13) an der Außenseite des Anschlußrahmens befestigt ist, ist außen der Hubmagnet (Pos. 1) mit drei Schrauben (Pos. 10) aufgeschraubt.

In den Anschlußrahmen ragt durch die vorgesehene Montageöffnung das an die Konsole (Pos. 2) geschweißte U-Profil (Pos. 29). Der Anker des Hubmagneten (Pos. 1) ist mit dem dem Rastbolzen (Pos. 3) gegenüberliegenden Ende des U-Bügels (Pos. 5) durch eine Mutter (Pos. 8) fest verschraubt. Im Brandfall reißt das Schmelzlot, der Schwenkhebel (Pos. 17) fällt durch sein Eigengewicht herunter und gibt den Schließweg der Absperrklappe (Pos. 26) frei.

Bei elektrischer Auslösung erhält der Hubmagnet (Pos. 1) Spannung, der Anker mit dem angeschraubten U-Bügel (Pos. 5) zieht den Rastbolzen (Pos. 3) gegen die Federkraft der Feder (Pos. 9) an, gibt das Rastprofil (Pos. 27) frei, und die Absperrklappe (Pos. 26) schließt. Zur Handauslösung wird der Anker des Hubmagneten über den Kugelknopf (Pos. 12) angezogen; dies wirkt wie eine elektrische Auslösung.



Wenn keine elektrische Auslösung vorgesehen ist, muß anstelle des Hubmagneten (Pos. 1) der mit einem Kugelknopf (Pos. 12) versehene Zugbolzen (Pos. 30) \varnothing 6 mm an den U-Bügel (Pos. 5) angeschraubt sein. Zur Führung des Zugbolzens (Pos. 30) ist eine Lagerbuchse (Pos. 31) mit einer Sechskantmutter an der Konsole (Pos. 2) befestigt. Zur Handauslösung wird der Zugbolzen über den Kugelknopf und damit der Rastbolzen (Pos. 3) herausgezogen; hierdurch wird der Schließweg der Absperrklappe (Pos. 26) freigegeben.

Die Endlagen der Absperrklappe "AUF" und "ZU" können über die vorgesehenen Endschalter signalisiert werden. Im übrigen muß die Auslöseeinrichtung den Angaben der Anlage Blatt 9 entsprechen.

1.8 Fernbetätigung (Anlagen Blatt 10, 11, 12, 13, 14)

Zusätzlich dürfen die Absperrvorrichtungen mit einer Fernbetätigung versehen werden, wenn an den Absperrvorrichtungen die elektrische Auslöseinrichtung durch den Hubmagnet (Anlage Blatt 9, Pos. 1) vorhanden ist. Bei thermischer Auslösung dürfen die Absperrvorrichtungen nicht geöffnet werden. Hierauf ist durch ein Schild nach den Angaben der Anlage Blatt 13 hinzuweisen. Die Fernbetätigung besteht aus der Entrastvorrichtung, dem Schlitzrohr, dem Teleflexzug und der Geberdose.

1.8.1 Entrastungsvorrichtung (Anlage Blatt 10)

Anstelle des Handhebels (Anlage Blatt 6, Pos. 3) ist ein Stellhebel vorgesehen; die Scheibe (Anlage Blatt 8, Pos. 9) wird durch einen Kegelteller (Pos. 3) ersetzt. Als Widerlager wird auf der Hülse (Anlage Blatt 8, Pos. 6) eine Scheibe (Pos. 2) aufgeschweißt. Im übrigen muß die Entrastungsvorrichtung den Angaben der Anlage Blatt 10 entsprechen.

1.8.2 Schlitzrohr (Anlage Blatt 11)

Das Schlitzrohr (Pos. 1) ist auf der Außenseite des Anschlußrahmens zwischen den Konsolen (Pos. 10) angeschraubt.

In dem Schlitzrohr (Pos. 1) wird der Mitnehmer (Pos. 2) mit Sickstange (Pos. 3) geführt. Zur Hubbegrenzung des Mitnehmers (Pos. 2) in Offenstellung der Absperrklappe ist auf dem Schlitzrohr (Pos. 1) das Zwischenrohr (Pos. 4) mit Sechskantmutter (Pos. 8) angeordnet. An dem unteren Ende des Schlitzrohres (Pos. 1) befindet sich der Verbindungsstopfen (Pos. 5) für das Teleflexkabel. Der Mitnehmer (Pos. 2) in dem Schlitzrohr (Pos. 1) wird mit der Geberdose (Anlage Blatt 13) durch den Teleflexzug (Anlage Blatt 12) über die Sickstange (Pos. 3) verbunden.



Im übrigen muß das Schlitzrohr den Angaben der Anlage Blatt 11 entsprechen.

1.8.3 Teleflexzug (Anlage Blatt 12)

Der Teleflexzug besteht aus dem Teleflexkabel (Pos. 1) und dem Rohr (Pos. 2). Das Rohr (Pos. 2) wird am unteren Ende des Schlitzrohres (Anlage Blatt 11, Pos. 1) durch Verbindungsstopfen (Pos. 5), Überwurfmutter (Pos. 4) und Doppelkonusring (Pos. 3) angeschraubt. Die Befestigung des Rohres (Pos. 2) an der Geberdose (Anlage Blatt 13) erfolgt durch Einlegestutzen (Pos. 7), Überwurfmutter (Pos. 4) und Doppelkonusring (Pos. 3).

Das Teleflexkabel (Pos. 1) ist mit gewindeartigen Wendeln versehen, die in das entsprechend geformte Zahnrad (Anlage Blatt 13, Pos. 2) der Geberdose (Anlage Blatt 13) eingreifen. Im Schlitzrohr (Anlage Blatt 11, Pos. 1) ist das Teleflexkabel (Pos. 1) mit dem Mitnehmer (Anlage Blatt 11, Pos. 2) durch die Sickstange (Anlage Blatt 11, Pos. 3) fest verbunden. Im übrigen muß der Teleflexzug den Angaben der Anlage Blatt 12 entsprechen.

1.8.4 Geberdose (Anlage Blatt 13, 14)

Die Geberdose (Pos. 3) ist auf die Grundplatte (Pos. 9) montiert und besteht aus Zahnrad (Pos. 2), Kerbverzahnungsbolzen (Pos. 1), Flachspiralfeder (Pos. 6) und Hebelauge (Pos. 4) mit Hebelstange (Pos. 14).

Bei Betätigung der Hebelstange (Pos. 14) in Pfeilrichtung wird über den Kerbverzahnungsbolzen (Pos. 1) und das Zahnrad (Pos. 2) das Teleflexkabel (Anlage Blatt 12, Pos. 1) bewegt und gleichzeitig die Flachspiralfeder (Pos. 6) gespannt.

Hierdurch entrastet die Absperrklappe und öffnet die Absperrvorrichtung. Nachdem die Absperrklappe in Offenstellung arretiert ist, muß die Hebelstange (Pos. 14) von der Betätigungshand freigegeben werden und selbsttätig wieder in Ausgangsstellung zurückschwenken.

Die Absperrvorrichtung darf nur nach elektrischer oder Handauslösung durch die Fernbetätigung in Offenstellung gebracht werden. Nach Auslösung des Schmelzlotes im Brandfall darf die Fernbetätigung nicht mehr betätigt werden. Diese Anweisung muß durch ein Schild nach dem Muster der Anlage Blatt 13 gekennzeichnet sein. Im übrigen muß die Geberdose den Angaben der Anlagen Blatt 13 und 14 entsprechen.



1.9 Überwachung und Kennzeichnung

1.9.1 Die Absperrvorrichtungen sind aufgrund des Abschnittes 4 der Allgemeinen Bestimmungen dieses Prüfbescheides auf Einhaltung der Anforderungen gemäß Abschnitt 1.1 bis 1.8 und 1.9.3 der Besonderen Bestimmungen dieses Prüfbescheids zu überwachen. Die Überwachung muß aus Eigen- und Fremdüberwachung bestehen. Die Eigenüberwachung ist vom Hersteller der Absperrvorrichtungen durchzuführen. Dabei ist mindestens einmal täglich an mindestens einem Stück je Größe und Serie zu prüfen, ob

die Absperrvorrichtungen mit den Angaben dieses Prüfbescheides übereinstimmen,

die Schweißungen und die Verzinkung fehlerfrei sind,

die Absperrvorrichtungen gemäß Abschnitt 1.9.3 gekennzeichnet sind und

die Absperrvorrichtungen mechanisch ordnungsgemäß funktionieren.

Die Ergebnisse der Eigenüberwachung sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren und der fremdüberwachenden Stelle auf Verlangen vorzulegen.

1.9.2 Die Fremdüberwachung hat durch eine anerkannte Prüfstelle zu erfolgen. Im Rahmen der Fremdüberwachung sind mindestens zweimal im Jahr die Eigenüberwachung sowie die personellen und gerätemäßigen Voraussetzungen des Herstellers zu überprüfen. Zusätzlich müssen an fünf verschiedenen Absperrvorrichtungen die Funktion der Handauslösung, die Dichtheit gemäß Abschnitt 6.1.2 von DIN 4102 Teil 6 - Fassung September 1977 - und die Funktion der Auslöseeinrichtung überprüft werden. Über die Prüfung ist ein Prüfzeugnis auszustellen, das folgendes enthalten muß:

- a) Herstellwerk
- b) Bezeichnung des Erzeugnisses
- c) Umfang, Ergebnisse und Bewertung der Eigenüberwachung
- d) Angaben über die Probeentnahme
- e) Ergebnisse der bei der Fremdüberwachung durchgeführten Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen
- f) Gesamtbewertung
- g) Ort und Datum
- h) Unterschrift und Stempel der fremdüberwachenden Stelle

Das Prüfzeugnis ist beim Hersteller und der fremdüberwachenden Stelle mindestens 5 Jahre aufzubewahren.



- 1.9.3 Auf der Handhebelseite der Absperrvorrichtungen ist ein Metallschild mit den Angaben gemäß den Angaben der Anlage Blatt 1 dauerhaft anzuordnen.

2 Verwendung der Absperrvorrichtungen

- 2.1 Die Absperrvorrichtungen der Serie FK dürfen in Wänden aus Mauerwerk mit einer Dicke von mindestens 11,5 cm und aus Beton mit einer Dicke von mindestens 10 cm eingebaut werden; dies gilt auch für entsprechende Schachtwände und Wandungen von senkrechten Lüftungsleitungen. Die Absperrvorrichtungen der Serie FK dürfen in Decken aus Beton mit einer Dicke von mindestens 10 cm eingebaut werden. Der lichte Abstand zwischen Absperrvorrichtungen in der Wand- oder Deckenebene muß mindestens 15 cm betragen. Die Durchbrüche sind nach der Anlage Blatt 20 herzustellen und zu verschließen. Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder Bauteile, die teilweise aus solchen Baustoffen bestehen, insbesondere entsprechende Verkleidungen und Dämmschichten, müssen von den Außenflächen der Absperrvorrichtungen einen Abstand von mindestens 1 cm haben.
- 2.2 Die Absperrvorrichtungen haben unabhängig von der Beschaffenheit der anschließenden Lüftungsleitungen die Widerstandsklasse K 90.
- 2.3 Die Absperrvorrichtungen dürfen nur mit solchen Lüftungsleitungen verbunden sein, die nach ihrer Bauart oder Verlegung infolge Erwärmung im Brandfall keine erheblichen Kräfte auf die Absperrvorrichtungen oder die Wände ausüben können.
- 2.4 Nicht nachgewiesen ist die Brauchbarkeit der Absperrvorrichtungen für Lüftungsleitungen, bei denen im besonderen Maße mit innerer Verschmutzung durch Fette gerechnet werden muß (z.B. Abluftleitungen, an die gewerbliche Küchen angeschlossen sind), und nicht für Lüftungsleitungen, die kalten Rauch in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen können (z.B. Umluftleitungen).
- 2.5 Die Absperrvorrichtungen dürfen nicht zu anderen als brandschutztechnischen Zwecken benutzt werden. Das Öffnen der Absperrvorrichtungen zu Wartungs- und Kontrollmaßnahmen durch die Fernbetätigung ist zulässig. Dabei muß die Hebelstange nach Betätigung in Pfeilrichtung bis zum Anschlag losgelassen werden. Die Betätigung der Hebelstange im Brandfall (nach thermischer Auslösung) und das Arretieren der Hebelstange - auch von Hand - sind unzulässig.



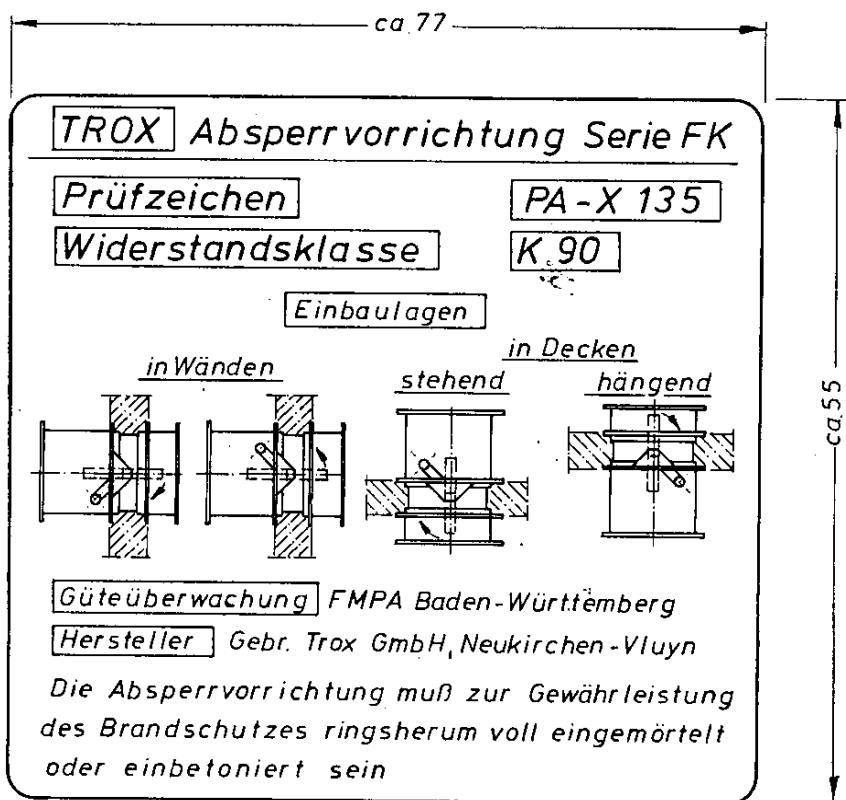
- 2.6 Die Absperrvorrichtungen müssen so eingebaut sein, daß die Schließvorrichtung von Hand betätigt werden kann und innere Besichtigung, Wartung und Reinigung im eingebauten Zustand leicht und ohne Entfernung von Leitungsbauteilen möglich sind. Bei Absperrvorrichtungen mit Fernbetätigung muß die Geberdose in der Nähe der zugehörigen Absperrvorrichtung so angeordnet werden, daß die Hebelstange nach Betätigung in Pfeilrichtung bis zum Anschlag selbsttätig in die Ausgangsstellung zurückschwenkt.
- 2.7 Die Absperrvorrichtungen müssen entsprechend der Wartungsanweisung (siehe Anlage) regelmäßig gewartet werden. Der für die Herstellung von Lüftungsleitungen mit Absperrvorrichtungen verantwortliche Unternehmer hat den Bauherrn auf die Wartungspflicht hinzuweisen und ihm den Prüfbescheid zu übergeben. Bauherren und ihre Rechtsnachfolger ohne genügende Sachkunde müssen die Wartung Sachkundigen übertragen.
- 2.8 Im übrigen sind die jeweils geltenden bauaufsichtlichen Vorschriften und Bestimmungen zu beachten.

Im Auftrag

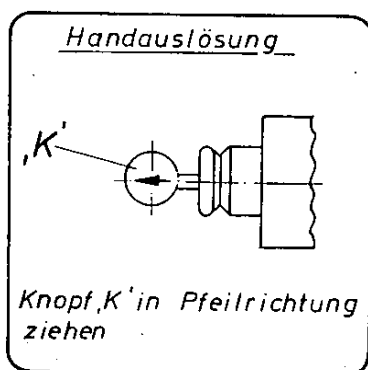


Ulbrich





Diese Schilder werden dauerhaft an jeder Absperrvorrichtung angebracht



1. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

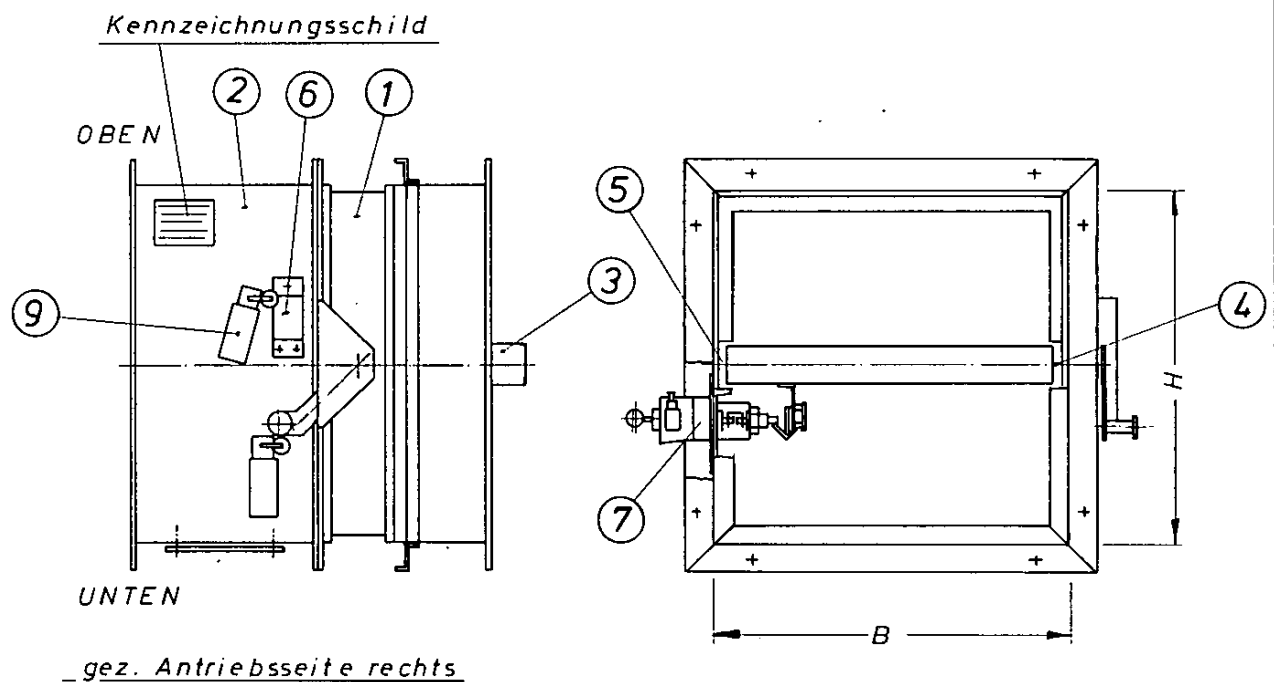
Name

Gepr.:

Blatt

Blatt

1



Teil	Benennung	Blatt
1	Mauer - Decken - Rahmen	3
2	Anschlußrahmen	4
3	Absperrklappe	5
4	Absperrklappenlagerung-Antriebsseite	6
5	" Nichtantriebsseite	7
6	Rastvorrichtung	8
7	Auslöseeinrichtung	9
8	Fernbetätigung	10 ÷ 14
9	Endschalter	
	Stücklisten	15 ÷ 19
	Einbaulagen	20
	Wartungsanweisung	21 ÷ 24
	Kennzeichnung	1



2. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

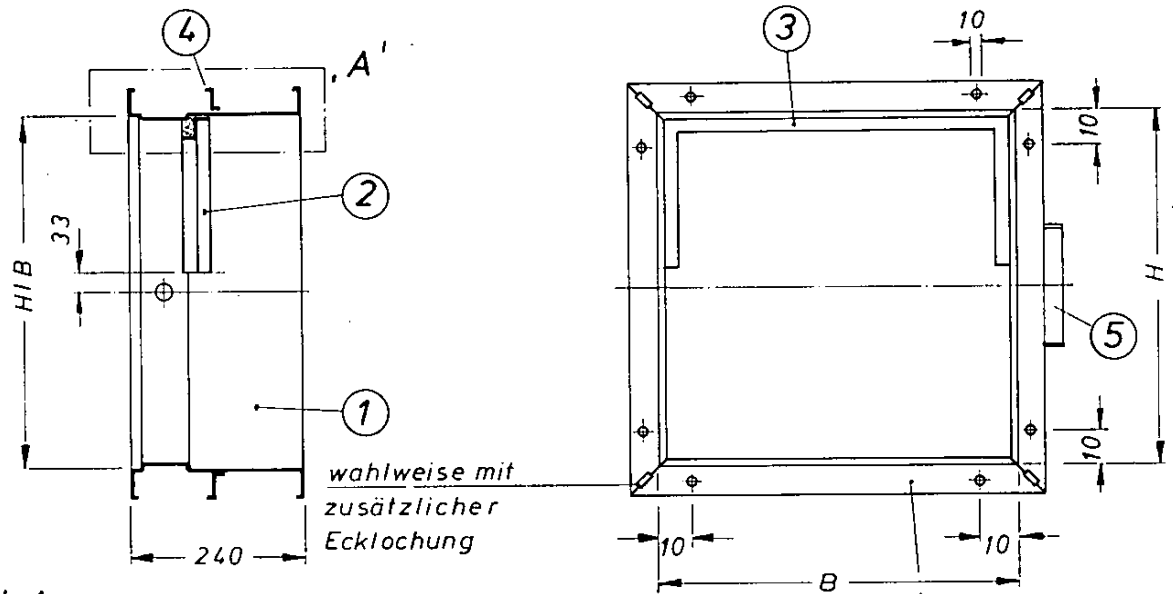
Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

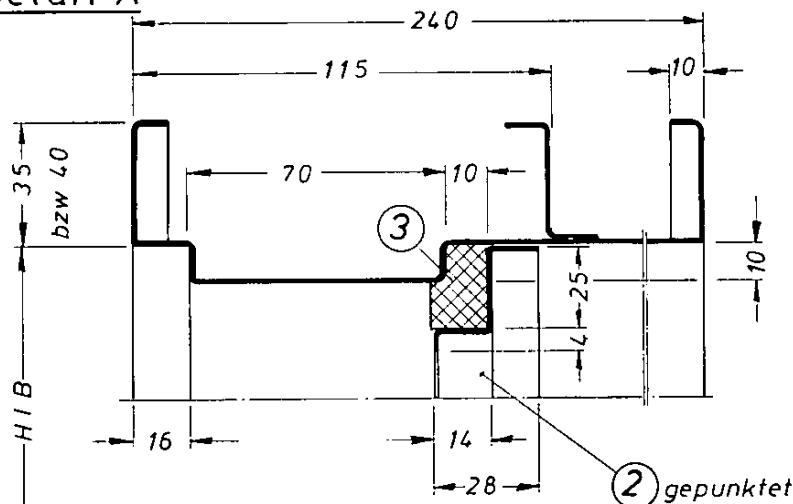
Datum:
10.10.80

Name
Gepr.: *Kilbuck*

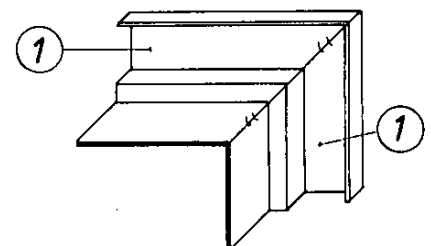
Blatt 2



Detail A



Detail Eckverbindung



Schweißstellen mit Kaltverzinkung geschützt

zugehörige Stückliste
siehe Blatt 15

B (mm)	Anzahl Bohrungen B-Seite
318	2
357	2
400	3
503	3
634	3
711	4
797	4
894	5
1003	5
1125	5
1262	5
1416	6
1500	6

H (mm)	Anzahl Bohrungen H-Seite
318	2
357	2
400	3
503	3
634	3
711	4
797	4

sowie sämtliche Zwischenmaße, bei Zwischenmaßen Anzahl der Bohrungen entsprechend der nächstgrößeren Abmessung



3. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

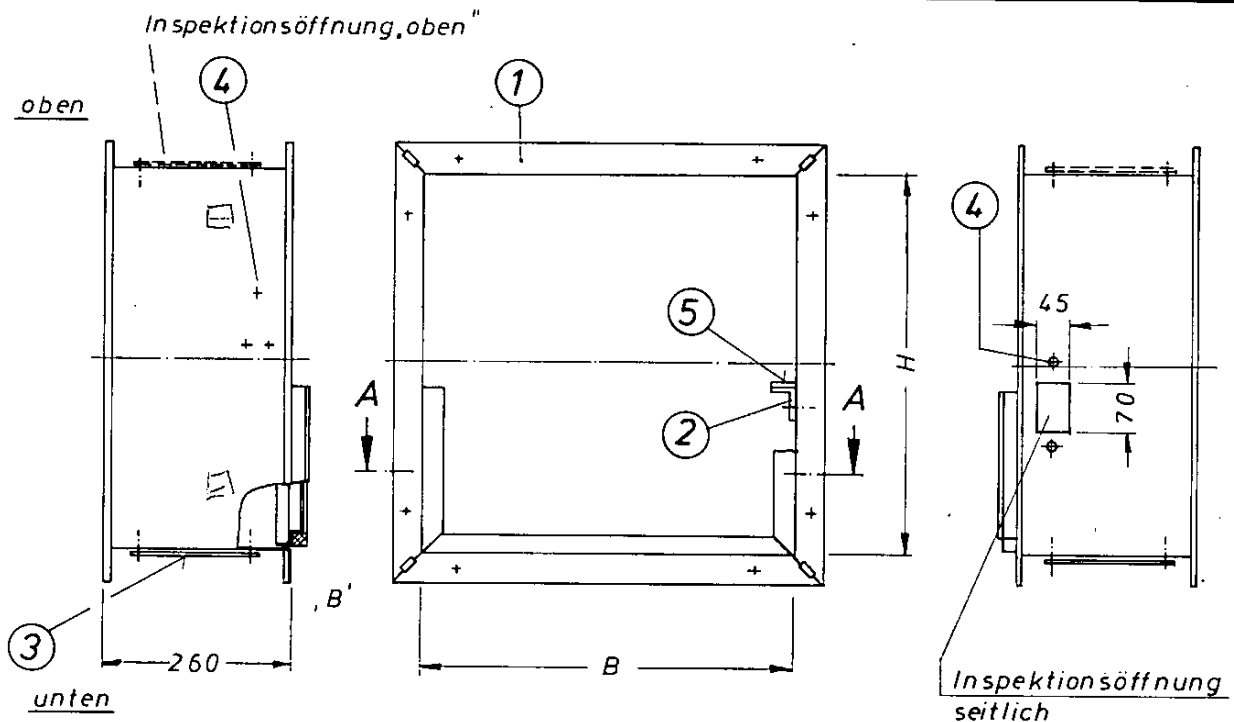
Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name
Gepr.:

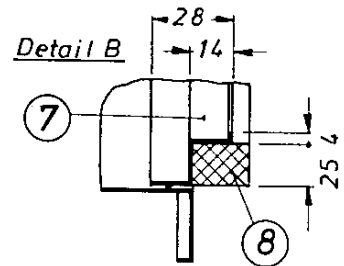
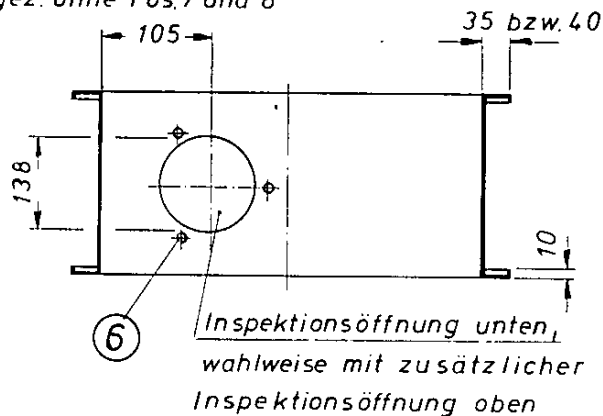
Blatt

3

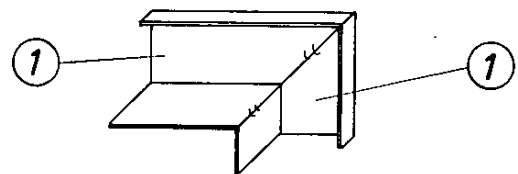


Schnitt AA

gez. ohne Pos. 7 und 8



Detail Eckverbindung



Schweißstellen mit Kaltverzinkung geschützt

B (mm)	H (mm)
318	318
400	400
503	503
634	634
711	711
797	797
894	
1003	
1125	
1262	
1416	
1500	

sowie sämtliche Zwischenmaße

Bohrungen in den Rahmenflanschen siehe Blatt 3

zugehörige Stückliste siehe Blatt 15



4.-Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

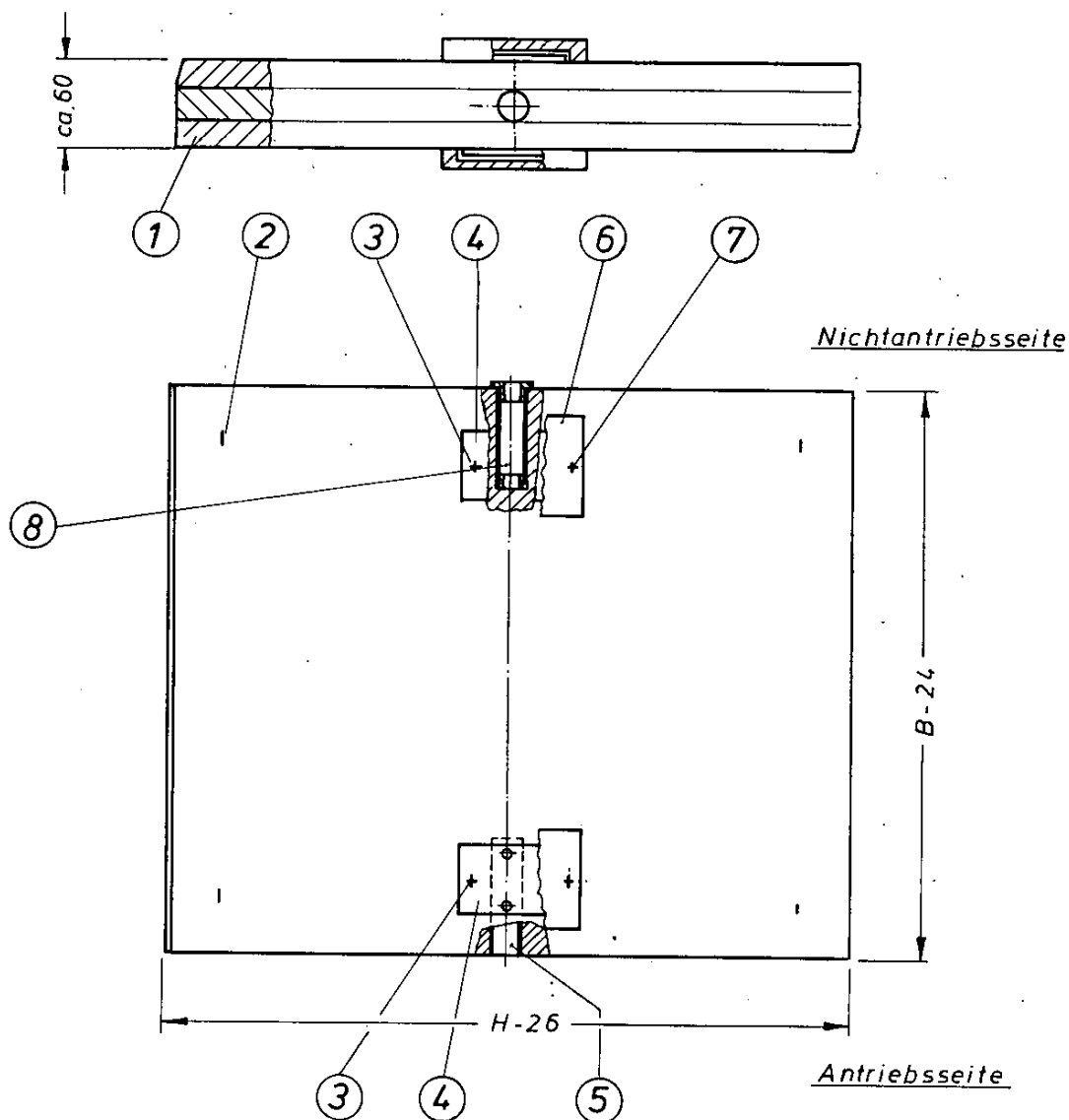
Datum:
10.10.80

Name
Gepr.:

W. Korte

Blatt

4



sowie sämtliche Zwischenmaße

· B (mm)	H (mm)
318	318
400	400
503	503
634	634
711	711
797	797
894	
1003	
1125	
1262	
1416	
1500	

zugehörige Stückliste
siehe Blatt 15



5. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

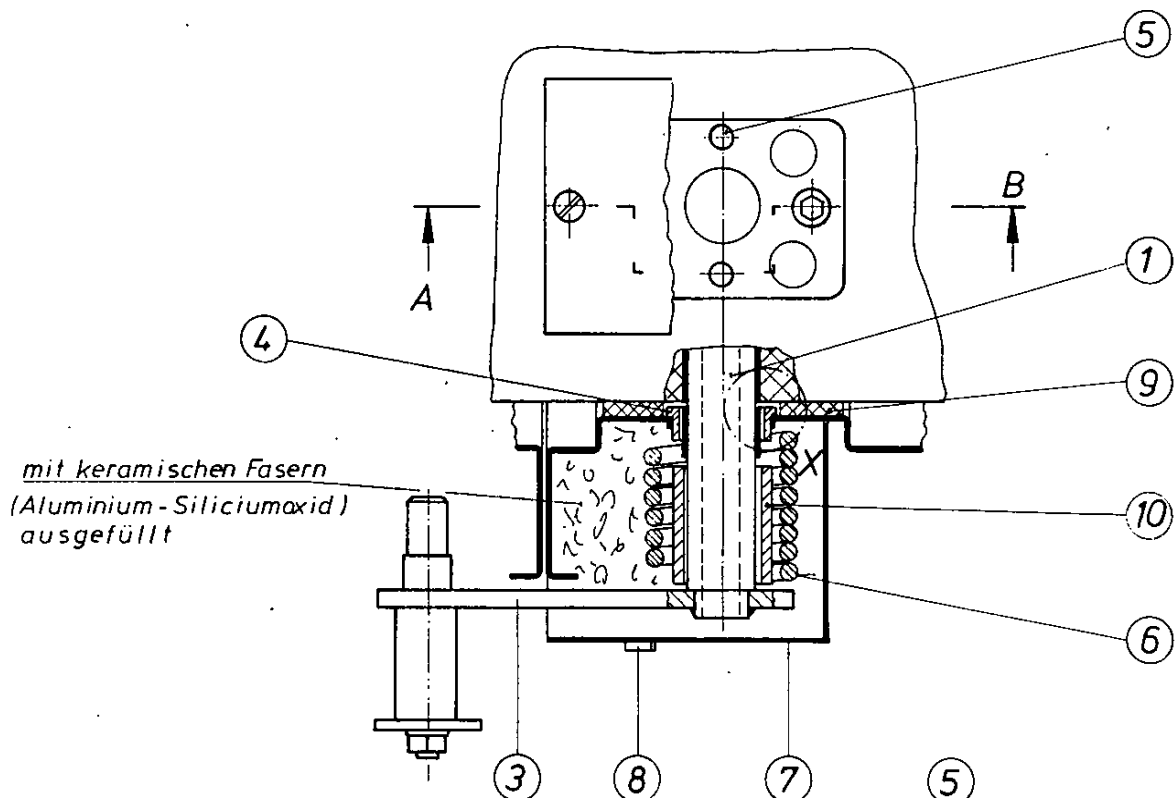
Name

Nielsen

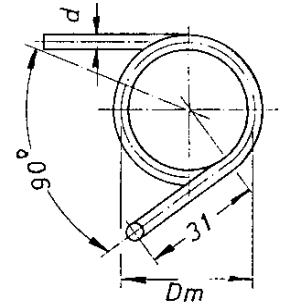
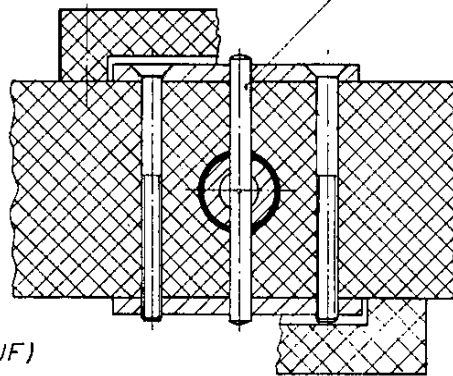
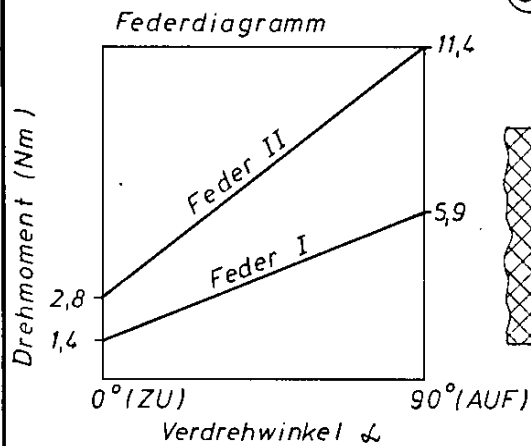
Gepr.:

Blatt

5

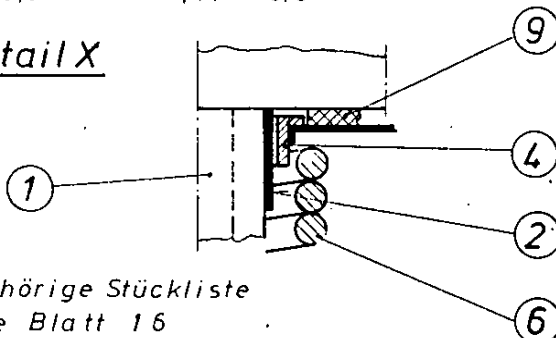


mit keramischen Fasern
(Aluminium-Siliciumoxid)
ausgefüllt



Feder I	Feder II
$B \times H \leq 400$	$B \times H > 400$
$d = 4,0 \phi$	$d = 4,75 \phi$
$Dm = 37$	$Dm = 38$
$if = 8,3$	$if = 8,3$

Detail X



zugehörige Stückliste
siehe Blatt 16



6. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
In Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

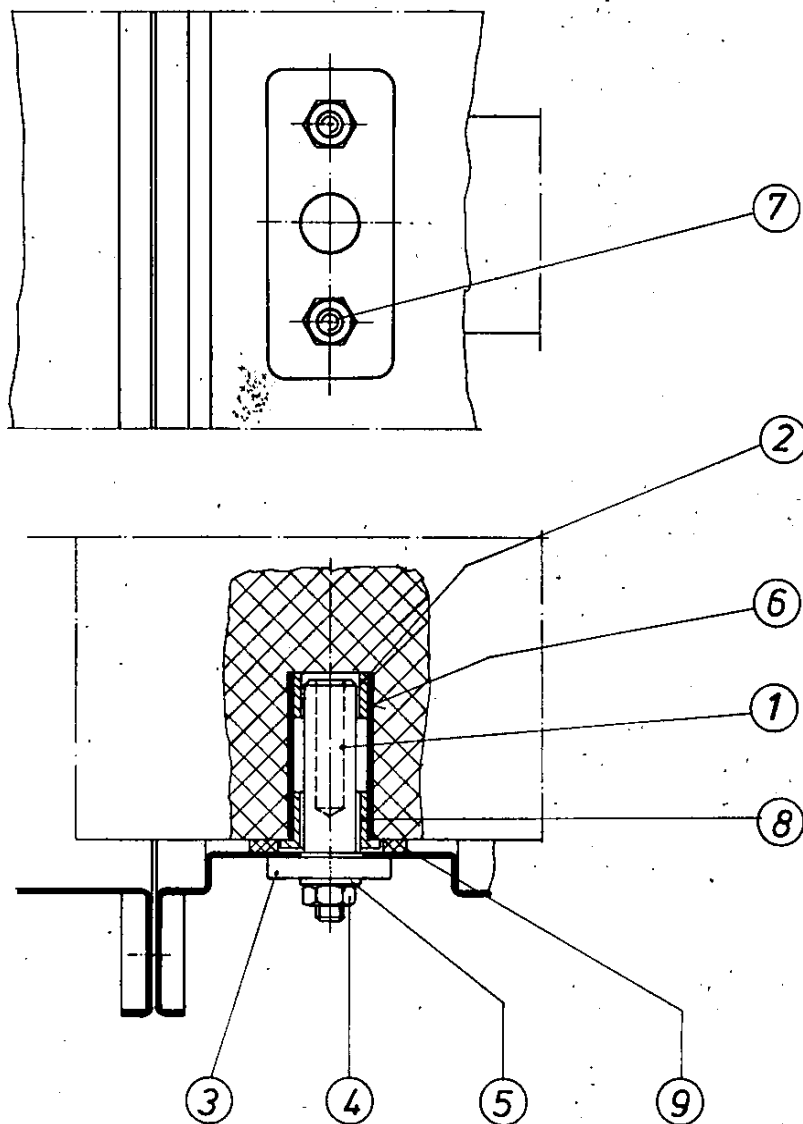
Datum
10.10.80

Name
Gepr:

Milutz

Blatt

6



zugehörige Stückliste siehe Blatt 16



7. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

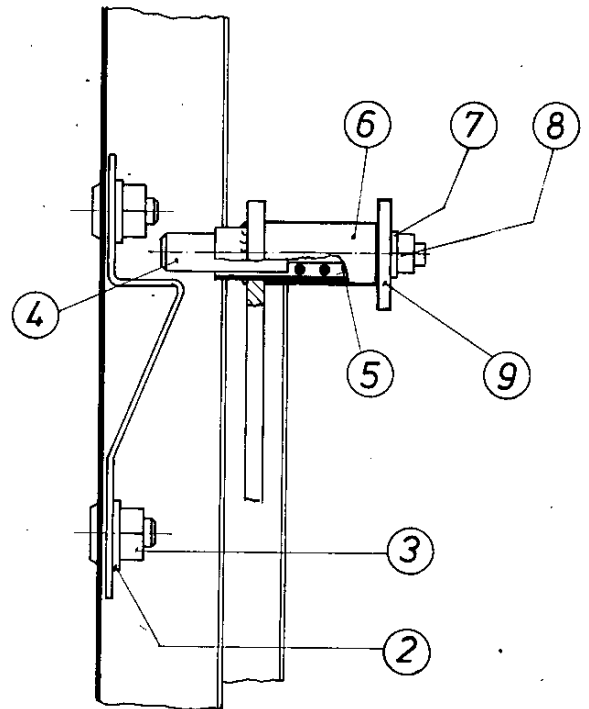
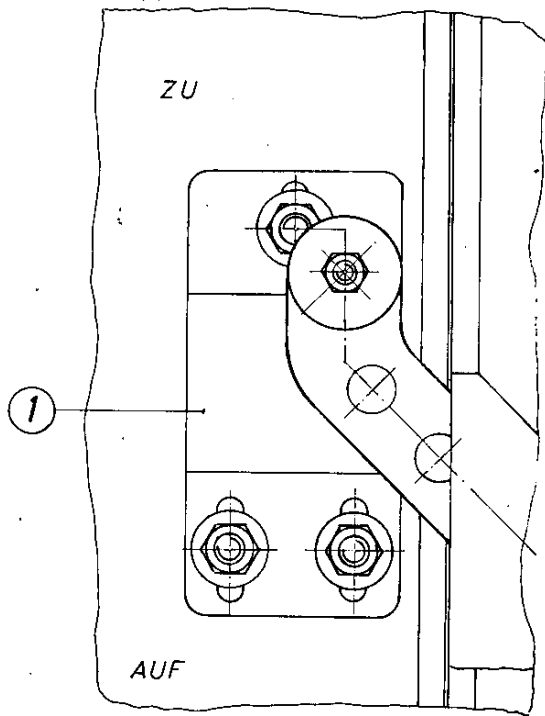
Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name:
Gepr.: *Nickel*

Blatt 7



Funktion

In geschlossenem Zustand wird die Absperrrklappe über Rastblech - 1 - und Federbolzen - 4 - arretiert

zugehörige Stückliste siehe Blatt 16



8. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

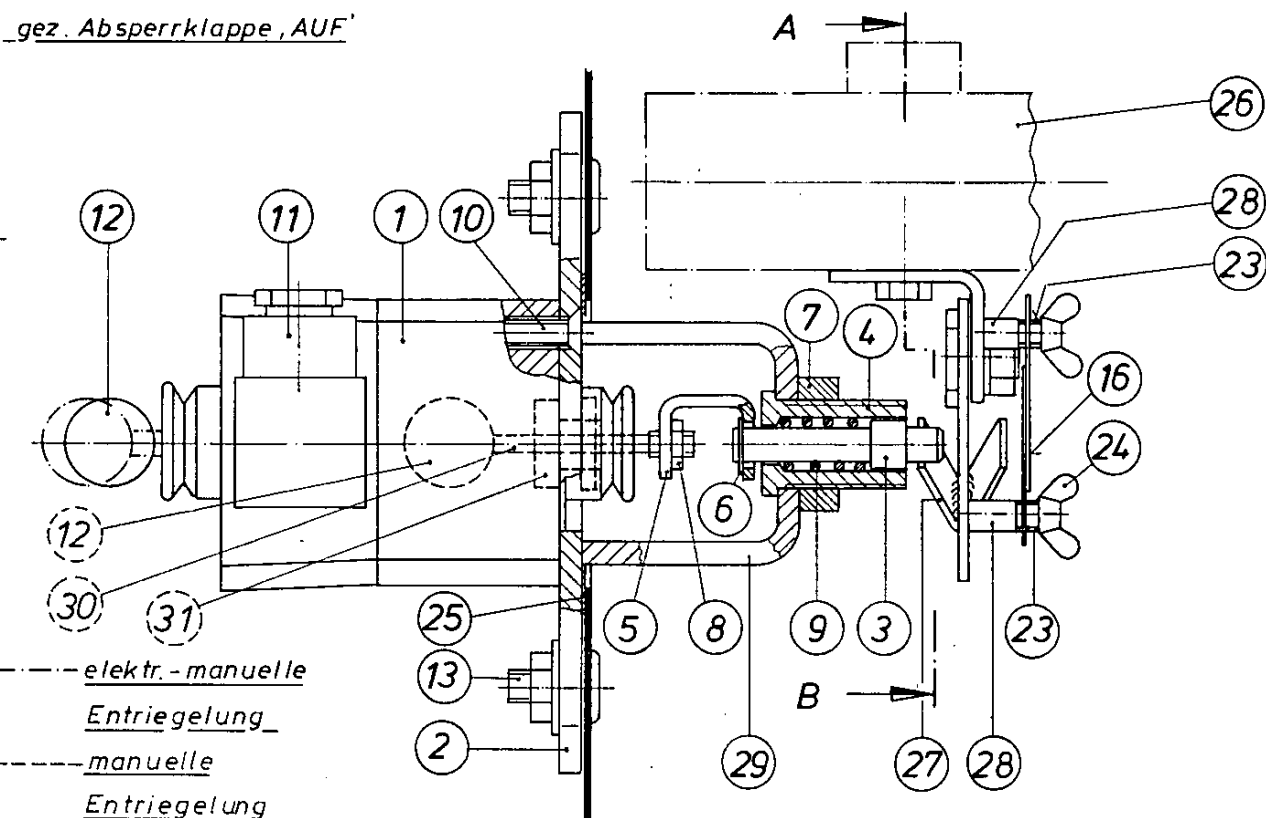
Datum:
10. 10. 80

Name
Gedr.: Niebu

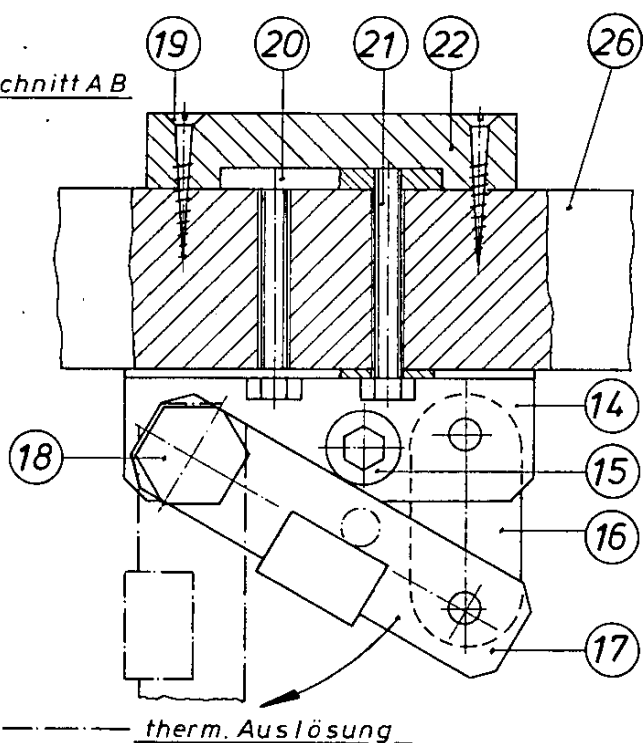
Blatt

8

gez. Absperrklappe, AUF

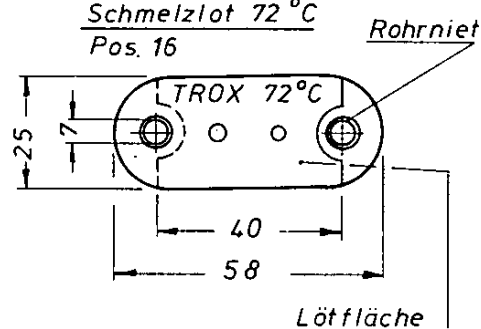


Schnitt A B



zugehörige Stückliste siehe Blatt 17

Schmelzlot 72 °C
Pos. 16



9. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
In Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

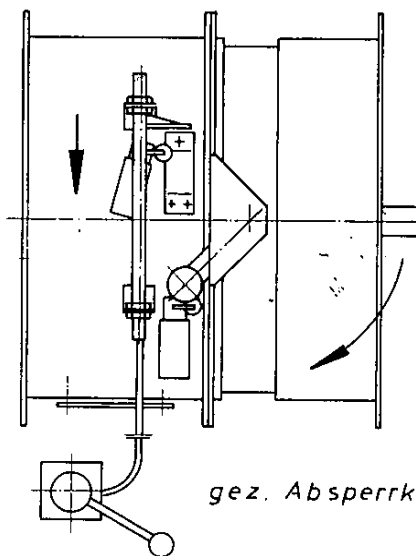
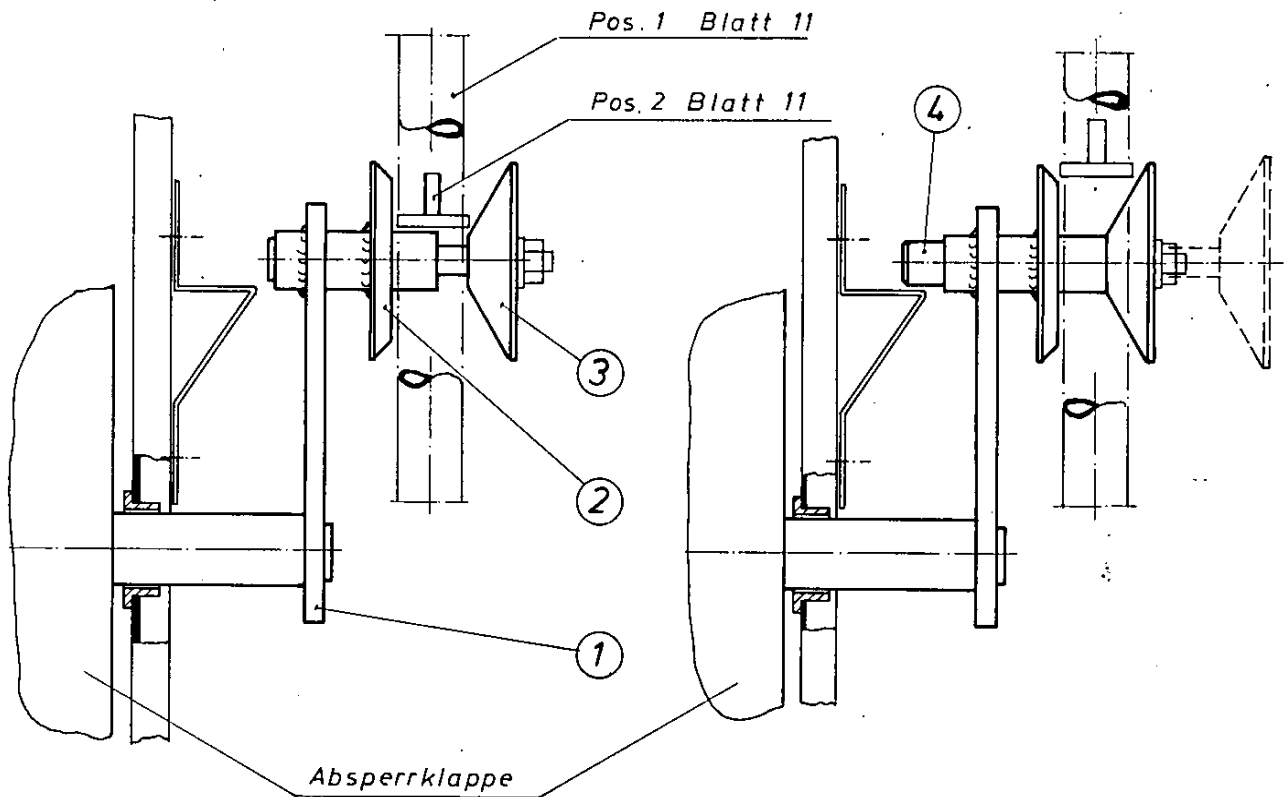
Datum:
10.10.80

Name: *Wielutz*
Gepr.: *Wielutz*

Blatt 9

Absperrklappe entrastet

Absperrklappe gerastet



Schließrichtung der Absperrklappe

Öffnungsrichtung der Absperrklappe
von Hand oder über Teleflexzug

gez. Absperrklappe „AUF“

zugehörige Stückliste siehe Blatt 18



10. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 435 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

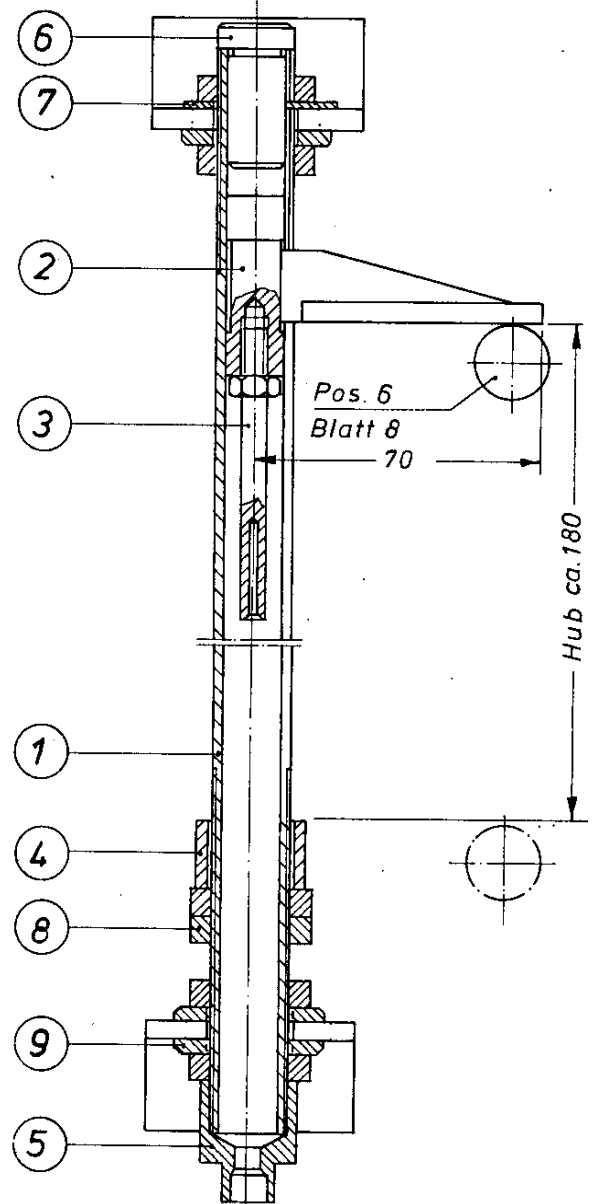
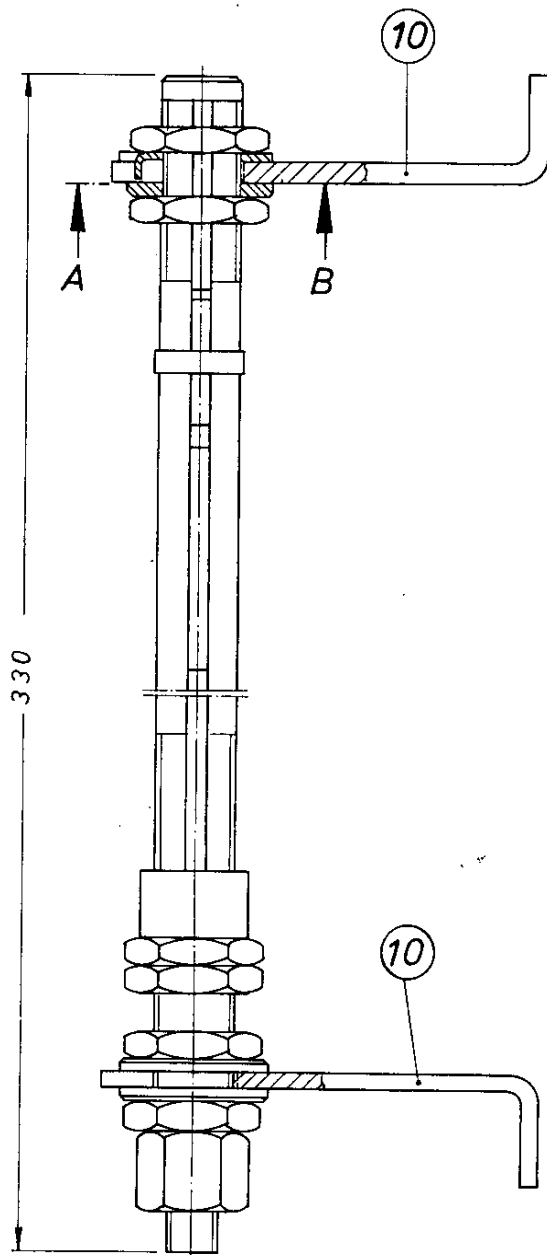
Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
9.10.80

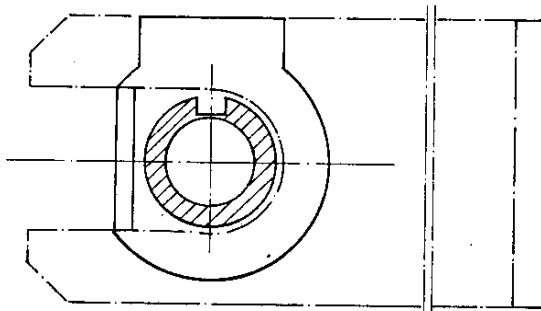
Name
Niedel Blatt

Gepr.

10



Schnitt A B



zugehörige Stückliste siehe Blatt 18



11. Anlage zum Protokoll
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

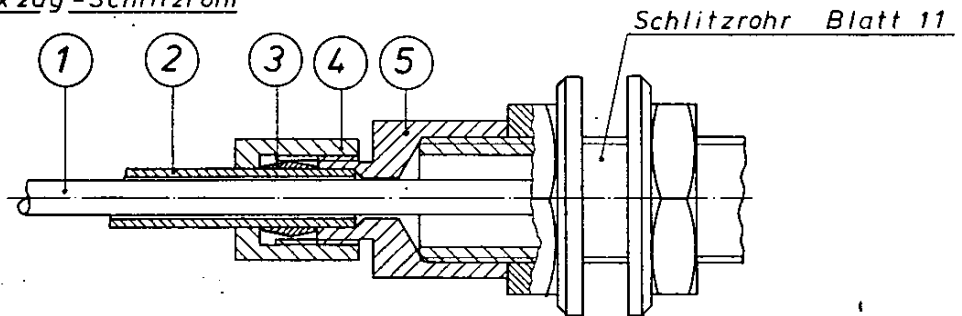
Name
Gepr.:

N. Kutz

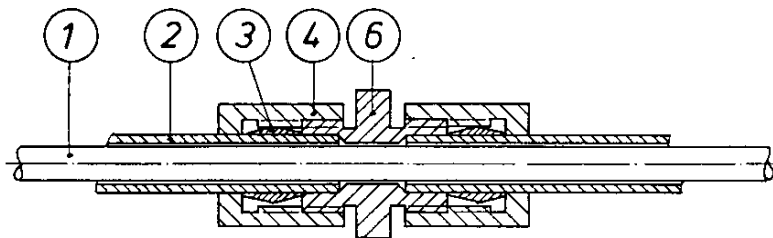
Blatt

11

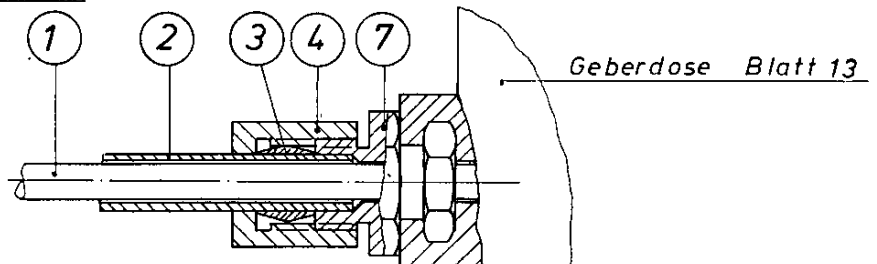
Anschluß Teleflexzug - Schlitzrohr



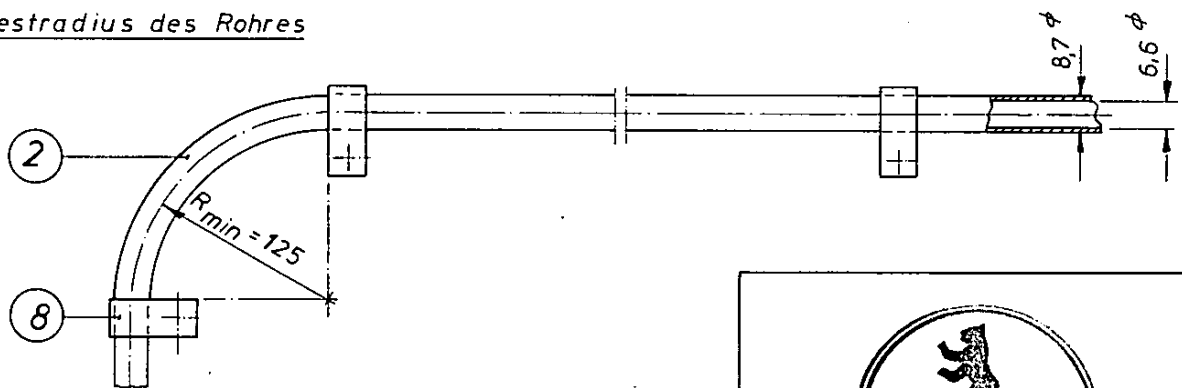
Rohrverbinder



Anschluß Teleflexzug - Geberdose



Mindestradius des Rohres



Vor und hinter jedem Rohrbogen wird je eine Rohrschelle angebracht

Bei gerader Strecke wird in Abständen von je 2 m eine Rohrschelle angeordnet

zugehörige Stückliste siehe Blatt 18



12. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

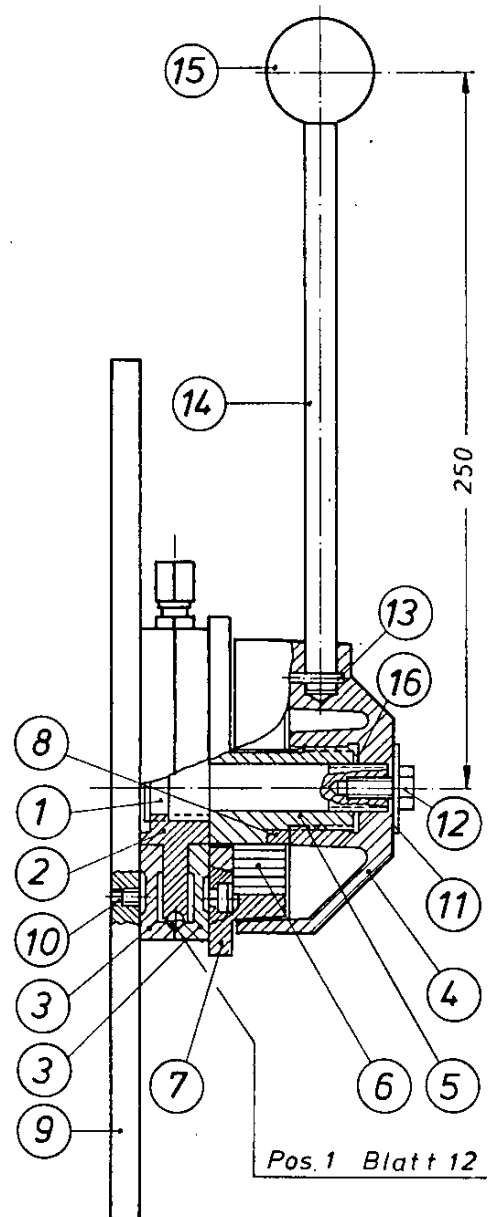
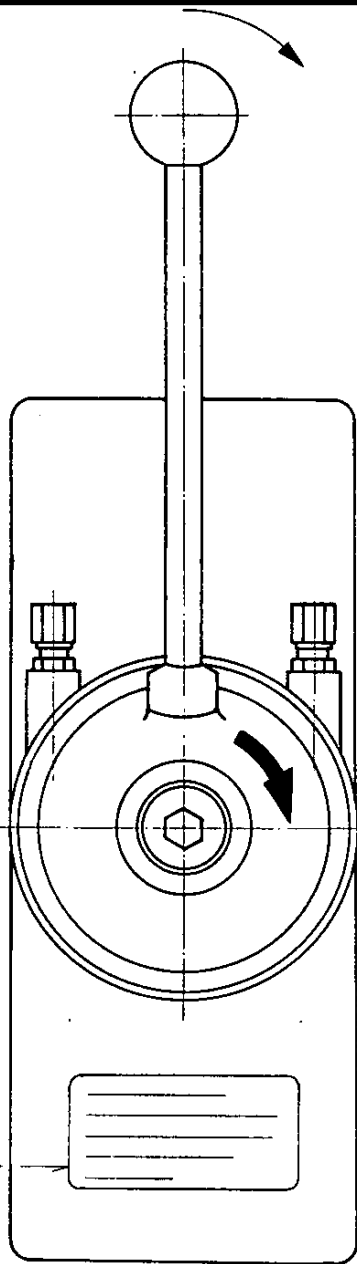
Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name
Niedert
Gepr.:

Blatt 12



Pos. 1 Blatt 12

Absperrklappe öffnen:
Hebelstange in Pfeilrichtung bis zum
Anschlag ziehen und wieder loslassen
**IM BRANDFALL NICHT
ÖFFNEN**

ca. 80

ca. 10

zugehörige Stückliste siehe Blatt 18



13. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

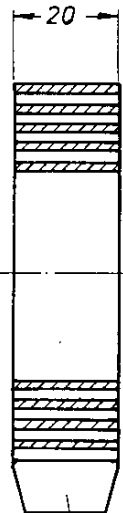
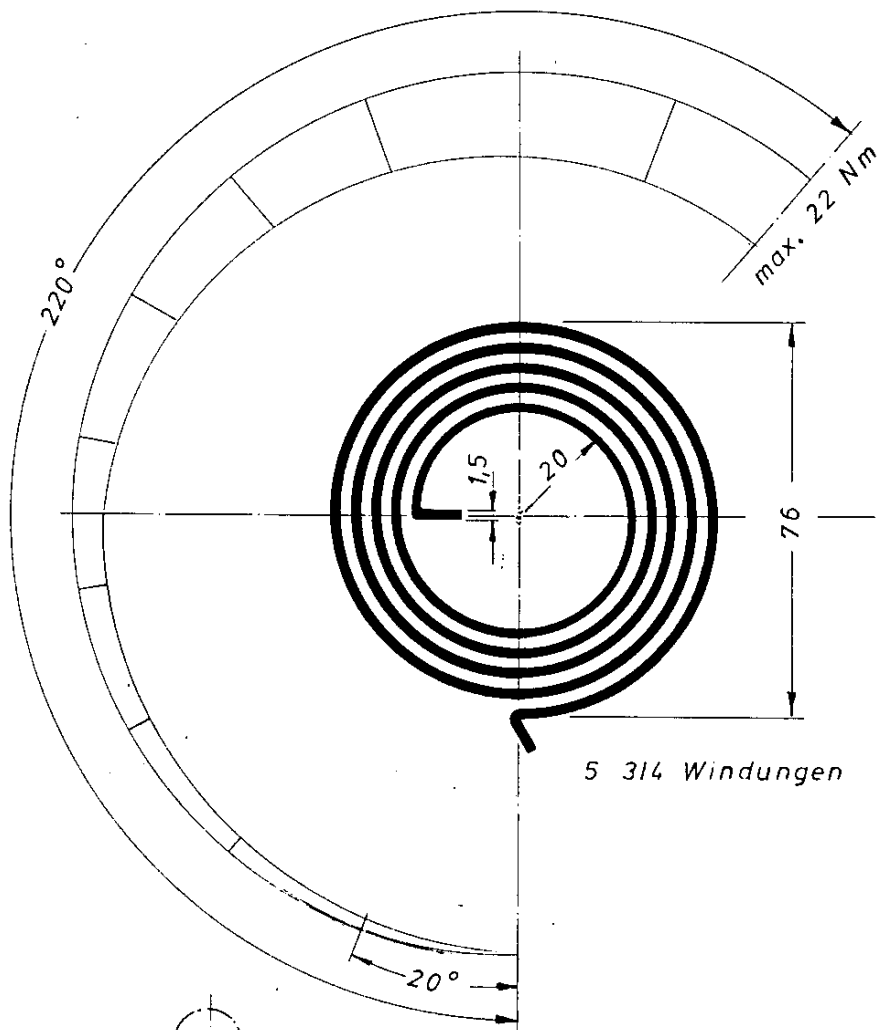
Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

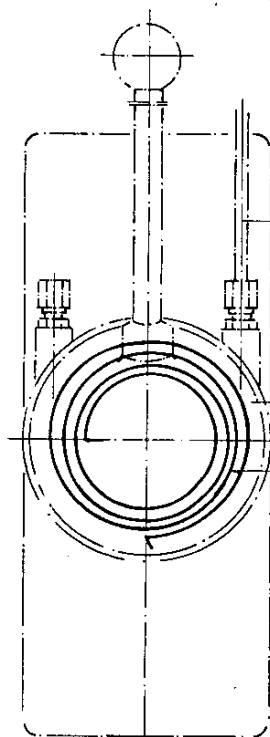
Name
Nitzsch

Gepr.:

Blatt 13



Pos. 6
Blatt 13



Teleflexzug Blatt 12

zugehörige Stückliste siehe Blatt 18

Geberdose Blatt 13

Flachspiralfeder



14 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
------	-----------	----------	-----------

MAUER-DECKEN-RAHMEN-TEIL 1 - BLATT 3

x	1	Rahmen	verzinktes Stahlblech	1,25 dick
x	2	Doppel-L-Profil	verzinktes Stahlblech	1,25 dick
	3	Dichtung	mineralischer Schaumstoff	30 x 15
x	4	Z-Profil	verzinktes Stahlblech	1,5 dick
x	5	Abdeckkasten	verzinktes Stahlblech	1,5 dick

ANSCHLUSSRAHMEN - TEIL 2 - BLATT 4

x	1	Rahmen	verzinktes Stahlblech	1,25 dick
x	2	Anschlagwinkel	verzinktes Stahlblech	4 35 x 50 x 40 lg.
x	3	Inspektionsdeckel	verzinktes Stahlblech	180 ø
x	4	Schweißschraube	Stahl verzinkt	M 8 x 20
	5	Moosgummi	Neoprene	3 x 30
x	6	Schweißschraube	Stahl verzinkt	M 6 x 16
x	7	Doppel-L-Profil	verzinktes Stahlblech	1,25 dick
	8	Dichtung	mineralischer Schaumstoff	30 x 15

ABSPERRKLAPPE - TEIL 3 - BLATT 5

	1	Absperrklappe	Promatect-H Fibersilikat oder Supalux-M	
	2	Klammer	Calcium-Silikat	ca. 60 dick
	3	Senkschraube	Stahl verzinkt	50 lg.
x	4	Druckplatte	Stahl verzinkt	M 8 x 75
	5	Lagerrohr	Stahl verzinkt	70 x 50 x 5
	6	Abdeckkappe	Stahl verzinkt	ø 22/20 x 83 lg.
	7	Senkholzschraube	Stahl verzinkt	100 x 70 x 20
	8	Lagerrohr	Stahl verzinkt bzw. Messing	4 x 35
				ø 22/16 x 45 lg.



15 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name

Niedert

Blatt

15

Gepr.

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
ABSPERRKLAPPENLAGERUNG - ANTRIEBSSEITE - TEIL 4 - BLATT 6			
1	Lagerachse	Stahl verzinkt	ø 20 x 141 lg.
2	Lauftring	V2A (Edelstahl)	Rohr ø 22/20 x 13 lg.
3	Handhebel	Stahl verzinkt	6 dick x 138 lg.
4	Lagerbuchse	Messing	ø 29/26 x 7 lg.
5	Zylinderkerbstift DIN 1473	Stahl kadmiert	ø 6 x 75
6	Schenkelfeder	Federstahl verzinkt	
7	Abdeckblech	verzinktes Stahlblech	1,5 dick
8	Blechlasche	verzinktes Stahlblech	1,5 dick
9	Achsdichtung	keramische Fasern	
10	Hülse	Isolierstoff	ø 28/22,5 x 35 lg.

ABSPERRKLAPPENLAGERUNG - NICHTANTRIEBSSEITE - TEIL 5 - BLATT 7

1	Lagerachse	V2A (Edelstahl)	ø 16 x 51 lg.
2	Lagerbuchse	Sinterbronze	ø 21,5/19 x 15
3	Lagerschild	Stahl verzinkt	35 x 6 x 85 lg.
4	Sechskantmutter	Stahl verzinkt	M 6
5	Scheibe	Stahl verzinkt	6
6	Lagerrohr	Stahl verzinkt	ø 22/19 x 42 lg.
7	Schweißschraube	Stahl verzinkt	M 6 x 16
8	Lagerbuchse	Messing	ø 29/19 x 8 lg.
9	Achsdichtung	keramische Fasern	

RASTVORRICHTUNG - TEIL 6 - BLATT 8

1	Rastblech	verzinktes Stahlblech	
2	Scheibe	Stahl verzinkt	8
3	Sechskantmutter	Stahl verzinkt	M 8
4	Federbolzen	V2A (Edelstahl)	ø 12 x 69
5	Druckfeder	Federstahl verzinkt	Dm = 10
6	Hülse	Stahl verzinkt	ø 16/12,1 x 45
7	Federring	Federstahl verzinkt	6
8	Sechskantmutter	Stahl verzinkt	M 6
9	Scheibe	Stahl verzinkt	ø 30 x 4



16. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name

Nickitz

Blatt

16

Gepr.:

Pos. Benennung Material Abmessung

AUSLÖSEEINRICHTUNG - TEIL 7 - BLATT 9

1 Hubmagnet

Fabrikat/Typ	Spannung	Kraft	Hub	rel. Einschalt- dauer	Schutz- art
Schultz GTCA050X43A14	220 V, 50 Hz 196 V- *	32 N	8	25 % ED	IP 54
Schultz GTCA050X43A01	220 V-	39 N	8	25 % ED	IP 54
Schultz GTCA050X43A01	24 V-	39 N	8	25 % ED	IP 54
Hahn WLA 125/11	220 V, 50 Hz	40 N	8	15 % ED	IP 54

* dem Magneten ist ein Gleichrichter vorgeschaltet:
Ausgangsspannung ca. 196 V-

x 2	Konsole	Stahl verzinkt	5 dick
3	Rastbolzen	1.4104 Edelstahl	Ø 12 x 47
4	Führungsbuchse	Messing	SW 24; di = 12
x 5	U-Profil	verzinktes Stahlblech	3 dick
6	Sicherungsscheibe	Federstahl verzinkt	Ø 6
7	SK-Mutter	Stahl verzinkt	M 20 x 1,5
8	SK-Mutter	Stahl verzinkt	M 6
9	Feder	1.4310 Edelstahl	Da = 10,5; L ₀ = 28,1
10	Senkschraube	Stahl verzinkt	M 6 x 15
11	Gerätestecker	DIN 43 650	
12	Kugelknopf	Kunststoff	M 6, Ø 25
13	Schweißschraube	Stahl verzinkt	M 8 x 20
14	Winkel	1.4301 Edelstahl	2,5 dick
• 15	Widerlager	Stahl verzinkt	
16	Schmelzlot	Messing	0,4 dick
17	Schwenkhebel	1.4301 Edelstahl	3 dick
18	Lagerbolzen	Messing	SW 24; d = 10
19	Senkholzschraube	Stahl verzinkt	4 x 25
20	Druckplatte	Stahl verzinkt	25 x 5 x 50 lg.
21	SK-Schraube	Stahl verzinkt	M 6 x 50
22	Abdeckung	Isolierstoff	80 x 25 x 16
23	Isolierschlauch	PE/Polyäthylen	Ø 6 x 1
24	Flügelmutter	Stahl verzinkt	M 5
25	Dichtung	Chloroprene	10 x 3
26	Absperrklappe		
27	Rastprofil	1.4301 Edelstahl	3 dick
28	Bolzen	1.4301 Edelstahl	Ø 10
x 29	U-Profil	Stahl verzinkt	5 dick
30	Zugbolzen	1.4301 Edelstahl	Ø 6
31	L-Buchse m. Mutter	Messing	



Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 735 vom 10.4.80
Institut für Bautechnik
in Berlin

• Schraube, Sechskantmutter, Scheibe

Gebr. Trox GmbH Neukirchen-Vluyn	Datum:	Name:	Blatt:
	10.10.80	Schultz	17
	Gepr.:		

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
------	-----------	----------	-----------

FERNBETÄTIGUNG (ENTRASTUNGSVORRICHTUNG) - TEIL 8 - BLATT 10

1	Stellhebel	Stahl verzinkt	113 x 6
2	Scheibe	Stahl verzinkt	Ø 55
3	Kegelteller	V2A (Edelstahl)	Ø 55
4	Federbolzen	V2A (Edelstahl)	Ø 12 x 82

FERNBETÄTIGUNG (TELEFLEXBAUTEILE) - TEIL 8 - BLATT 11

1	Schlitzrohr	1.4571 Edelstahl	Ø 18 x 25 x 315
2	Mitnehmer	1.4308 Edelstahl	
3	Sickstange	1.4305 Edelstahl	Ø 6 x 67
4	Zwischenrohr	Stahl verzinkt	Ø 25 x 23
5	Verbindungsstopfen	Stahl verzinkt	SW 22 x 28
6	Kaliberstopfen	1.4305 Edelstahl	Ø 18 x 22
7	Fixierscheibe	Stahl verzinkt	1,5 dick
8	SK-Mutter	Stahl verzinkt	M 18 x 1,5
9	Scheibe	Stahl verzinkt	Ø 19
10	Konsole	Stahl verzinkt	5 dick



FERNBETÄTIGUNG (TELEFLEXZUG) - TEIL 8 - BLATT 12

1	Teleflexkabel	Edelstahl oder Gußstahldraht	D = 6,05 di = 6,6; da = 8,7
2	Rohr	St 37 verkupfert	
3	Doppelkonusring	Stahl verzinkt	
4	Überwurfmutter	Stahl verzinkt	M 12 x 1
5	Verbindungsstopfen	Stahl verzinkt	SW 22 x 28
6	Doppelstutzen	Stahl verzinkt	M 12 x 1
7	Einlegestutzen	Stahl verzinkt	M 12 x 1
8	Rohrschelle	Stahl verzinkt	

FERNBETÄTIGUNG (TELEFLEX-GEBERDOSE) - TEIL 8 - BLATT 13, 14

1	Kerbverzahnungs- bolzen	Stahl verzinkt	
2	Zahnrad	Zamak	
3	Teleflexdose	AL Druckguß lackiert	
4	Hebelauge	AL Druckguß lackiert	
5	Federkern	Stahl verzinkt	
6	Flachspiralfeder	Federstahl	1,5 x 20
7	Flansch	AL Druckguß lackiert	
8	Stützring	Stahl verzinkt	
9	Grundplatte	Stahl verzinkt	
10	Innensechskant- schraube	Stahl verzinkt	310 x 125 x 10
11	Scheibe	Stahl verzinkt	M 6 x 35
12	SK-Schraube	Stahl verzinkt	8,4
13	Spannhülse	Stahl verzinkt	M 8 x 20
14	Spannhülse	Federstahl	
15	Hebelstange	Stahl verzinkt	Ø 12 x 200
16	Kugelknopf	Kunststoff	M 10, Ø 40
16	Sicherungsring	Federstahl	

18 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name:
Gepr.:

M. Müller

Blatt

18

Pos.	Benennung	Material	Abmessung
------	-----------	----------	-----------

ENDSCHALTER - TEIL 9

Fa. Telemecanique

Fa. Crouzet

Fa. Honeywell

Fa. Siemens

Fa. Schmersal

Die mit einem "x" gekennzeichneten Positionen können wahlweise mit einer Beschichtung - bestehend aus Polyurethan-Lack - versehen werden.

Aufbau der Beschichtung:

- 1) Grundierung: Wülfing 20 212 Epikote-Metallgrund grün
(gemischt mit Härter 13 175, 5 : 1,
Verdünnung 11 155) etwa 20 µ dick
- 2) Deckschicht: Wülfing 26 370 PUR-Lackfarbe grau
(gemischt mit Härter 02 319, 5 : 1,
Verdünnung 11 311) etwa 40 µ dick



19. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name

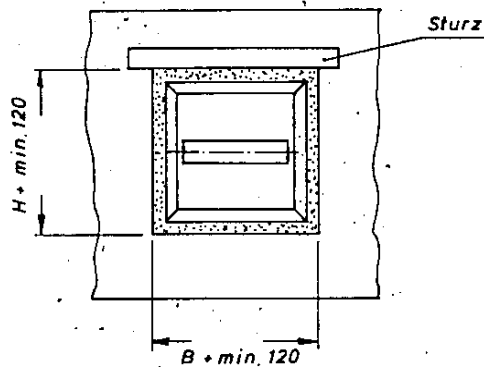
Niedert

Gepr.:

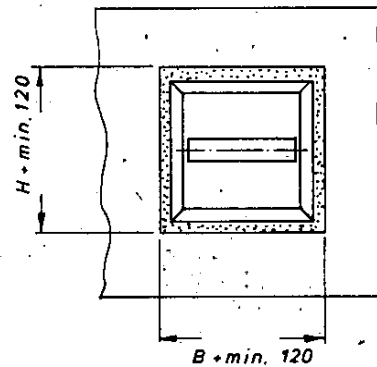
Blatt

19

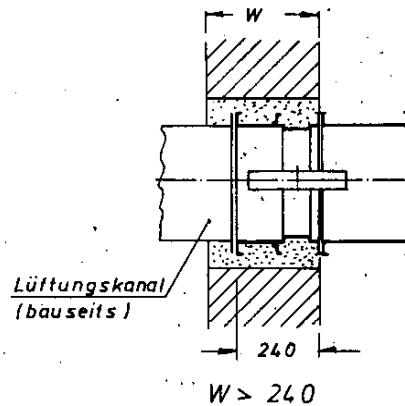
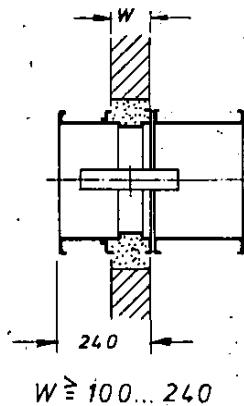
Wandeinbau



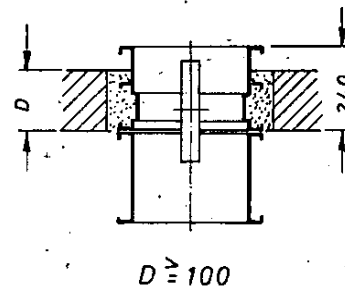
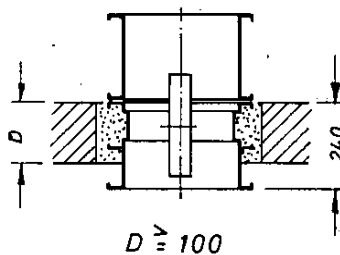
Deckeneinbau



Wandeinbau



Deckeneinbau



Wandeinbau: umlaufender Spalt mit Mörtel
ausgefüllt; Mörtelgruppe III DIN 1053
oder Beton

Deckeneinbau: umlaufender Spalt mit Mörtel
ausgefüllt; Mörtelgruppe III DIN 1053
oder Beton

W = Wandstärke

D = Deckenstärke



20. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Unreine und feuchte Luft kann die ständige Funktionssicherheit beeinträchtigen. Deshalb müssen nach Inbetriebnahme der Lüftungstechnischen Anlage alle Absperrvorrichtungen in halbjährlichem Abstand gewartet werden. Ergeben zwei aufeinanderfolgende Wartungen keine Funktionsmängel, brauchen die Absperrvorrichtungen nur in jährlichem Abstand gewartet zu werden. Werden Wartungsaufträge für Lüftungstechnische Anlagen erteilt, empfiehlt es sich, die Wartung der Absperrvorrichtungen in diese Wartungsaufträge einzubeziehen.

1. Äußere Überprüfung

1.1 RASTVORRICHTUNG

Scheibe - Teil 1 - der Rastvorrichtung mehrfach ziehen und loslassen. Die Rückstellung muß selbsttätig erfolgen.

1.2 HANDAUSLÖSUNG

Knopf - Teil 2 - am Magneten der Auslöseeinrichtung ziehen. Die Absperrklappe muß sich selbsttätig entriegeln, schließen und in ZU-Stellung arretieren (der Handhebel - Teil 3 - schwenkt in ZU-Stellung).

1.3 ABSPERRKLAPPE IN AUF-STELLUNG BRINGEN

Scheibe- Teil 1 - ziehen und Absperrklappe über Handhebel - Teil 3 - in AUF-Stellung ziehen, bis Federbolzen - Teil 8 - einrastet.

Die Absperrklappe ist nun in AUF-Stellung arretiert.

Diesen Vorgang nach erfolgter Handauslösung, wie unter Punkt 1.2 beschrieben, mehrfach wiederholen.

1.4 Nach mechanischer Überprüfung der Absperrvorrichtung Absperrklappe über die elektrische Auslösung in ZU-Stellung bringen.

1.5 Absperrklappe, wie unter Punkt 1.3 beschrieben, in AUF-Stellung bringen. Die Absperrvorrichtung ist nun funktionsbereit.

Einzelteile und deren
Kennzeichnung siehe
Anlage Blatt 24



21. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1987

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name
Gepr.: *Nickel*

Blatt
21

2. Innere Überprüfung

2.1 AUSLÖSEEINRICHTUNG

Handauslösung durchführen, wie unter Punkt 1.2 beschrieben. Befestigungsmuttern (3 Stück) - Teil 4 - entfernen und Inspektionsdeckel - Teil 5 - abnehmen.

Muttern - Teil 9 - lösen und Schmelzlot - Teil 7 - abnehmen. Hebel - Teil 11 - mehrfach auf- und abschwenken. Hebel muß leicht drehbar sein.

Schmelzlot überprüfen, falls keine äußeren Beschädigungen sichtbar sind, wieder einsetzen und anschrauben.

2.2 INNERE GEHÄUSEINSPEKTION

Durch untere Inspektionsöffnung können nach Einführen einer Lichtquelle die direkt sichtbaren Teile und mittels geeigneter Handspiegel die indirekt liegenden Teile überprüft werden. Notwendige Reinigungsarbeiten vorsichtig durchführen, damit die umlaufende Dichtung - Teil 6 - nicht beschädigt wird.

2.3 Inspektionsdeckel - Teil 5 - einschl. der zugehörigen Dichtung wieder anschrauben.

2.4 Absperrklappe in AUF-Stellung bringen, wie unter Punkt 1.3 beschrieben.

2.5 Handauslösung, wie unter Punkt 1.2 beschrieben, nochmals durchführen. Sämtliche beweglichen Teile müssen leicht drehbar sein und die Absperrklappe nach der Auslösung einwandfrei einrasten.

2.6 Absperrklappe in AUF-Stellung bringen, wie unter Punkt 1.3 beschrieben. Die Absperrvorrichtung ist nun funktionsbereit.



22. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4. 1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:

10.10.80

Name

Nickelitz

Gepr.:

Blatt

22

3. Serie FK mit zusätzlicher Fernbetätigung

3.1 Auslösung der Absperrklappe, wie unter Punkt 1.2 und 1.4 beschrieben.

3.2 Die AUF-Stellung erfolgt durch Betätigung des Hebels an der Teleflex-Geberdose.

Nach erfolgter AUF-Stellung muß der Hebel (einschl. Teleflexzug) selbsttätig in seine Ausgangsstellung zurückgehen.

4. Mängelbeseitigung

Haben sich bei der vorgesehenen Wartung Mängel gezeigt, so sind diese umgehend zu beseitigen.



23. Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
in Berlin

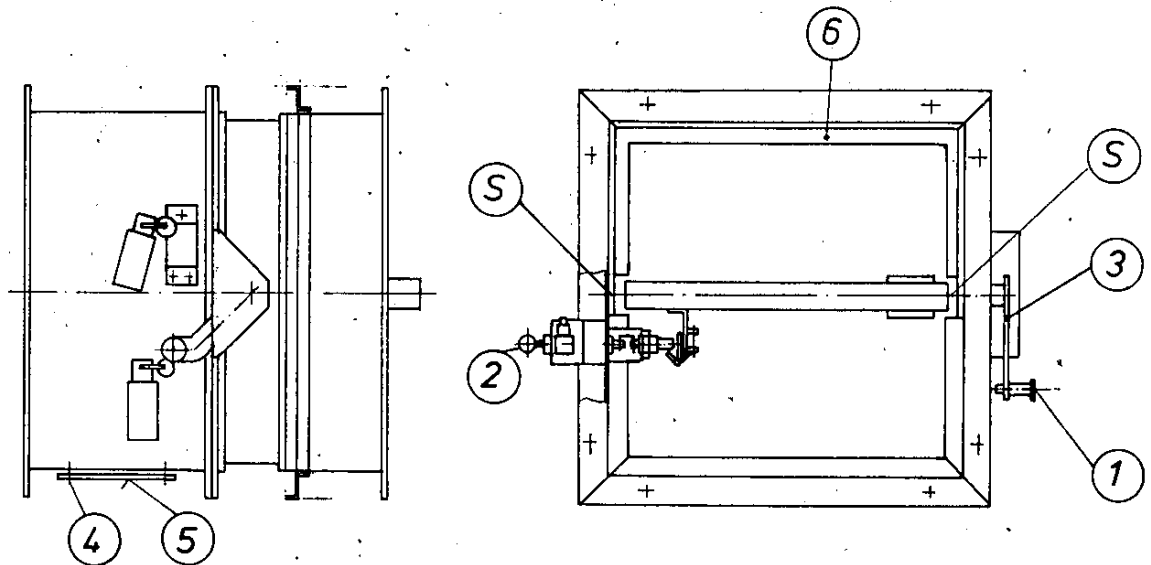
Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

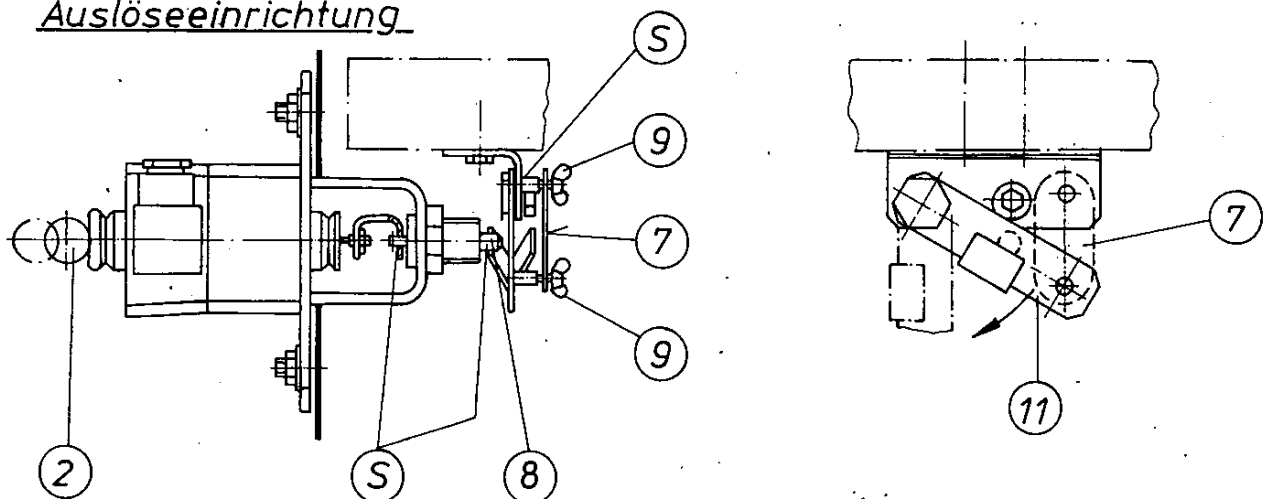
Name
Nietz
Gepr.:

Blatt
23

gez. Absperrklappe, AUF

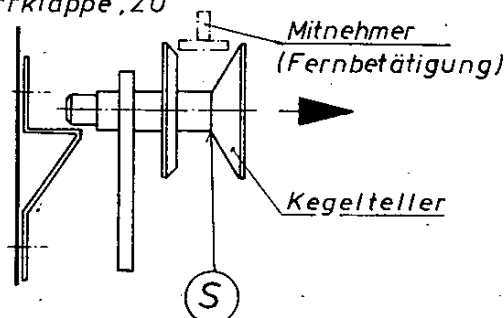


Auslöseeinrichtung



Entrastungsvorrichtung

gez. Absperrklappe, ZU



S = bewegliche Teile (Lagerungen) nur schmieren wenn nicht leichtgängig. Achtung! Als Schmiermittel nur harz- und säurefreie Öle verwenden.



24 Anlage zum Prüfbescheid
PA-X 135 vom 10.4.1981

Institut für Bautechnik
In Berlin

Gebr. Trox GmbH
Neukirchen-Vluyn

Datum:
10.10.80

Name:
Gepr.:

Blatt

24